

NACHHALTIGKEITSBERICHT 2013 – 2015

WORLÉE – WIR VERBINDEN





VERBINDUNGEN sind ein wesentlicher Teil unseres Geschäfts.

Seit mehr als 160 Jahren beschäftigen wir uns bei Worlée mit Bindemitteln und Additiven für die Farben- und Lackindustrie – chemische Verbindungen, die in zahlreichen Bereichen Anwendung finden und wichtige Bausteine für die Endprodukte unserer Kunden sind.

Aus unserem eigenen Anspruch heraus sind uns Verbindungen zu Menschen besonders wichtig. Wir wollen uns kontinuierlich weiterentwickeln und das gelingt uns nur gemeinsam mit unseren Mitarbeitern, Kunden und Lieferanten. Sie sind Know-how-Träger, Impulsgeber und Wurzel unseres Erfolgs. Darüber hinaus bedeutet Verbindung für uns auch, das, was wir heute tun, mit der Zukunft zu verknüpfen. Denn wir tragen Verantwortung für die nachfolgenden Generationen.

Worlée verbindet Chemie und Nachhaltigkeit.

INHALT

Berichtsprofil	4
Tradition und Zukunft	5
Unternehmen	8
Unternehmensporträt	10
Verantwortung und nachhaltige Entwicklung	11
Engagement über die Unternehmensgrenzen hinaus	13
Wesentlichkeitsanalyse und Handlungsfelder	16
Produkte	20
Wertschöpfungskette und Verantwortung	22
Mitarbeiter	30
Langfristig ausgerichtetes Personalmanagement und attraktive Arbeitsbedingungen	32
Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter	37
Verantwortung für die Sicherheit unserer Mitarbeiter	40
Umwelt und Sicherheit	42
Fest in unserem Unternehmen verankert: Energie- und Umweltmanagement	44
Sicherheit	57
Gesellschaftliche Verantwortung	60
Gesellschaftliche Verantwortung und Engagement in der Region	62
Impressum	63

BERICHTSPROFIL

Der vorliegende Bericht ist der erste Nachhaltigkeitsbericht der Worlée-Chemie GmbH. Mit diesem Bericht wollen wir ein ganzheitliches Bild unserer Unternehmensleistung auf Basis ökonomischer, ökologischer und sozialer Aspekte zeichnen und so zum Ausdruck bringen, dass die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten entlang unserer Wertschöpfungskette für uns einen hohen Stellenwert hat.

In der Vorbereitung zu diesem Bericht haben wir die Themen zusammengetragen, die für die Nachhaltigkeit unserer Geschäftstätigkeit relevant sind. Auch die Anliegen, die unsere Stakeholder an uns herantragen, haben wir in die Entwicklung der Berichtsinhalte einbezogen.

Thematische Schwerpunkte bilden die Felder Unternehmensführung, Produkte und Kunden, Umwelt und Mitarbeiter. Die Gliederung des Berichts spiegelt damit unsere wesentlichen Handlungsfelder wider.

Der Nachhaltigkeitsbericht umfasst die Jahre 2013, 2014 und 2015. Soweit nicht anders gekennzeichnet, beziehen sich die ermittelten Kennzahlen und Informationen auf unsere beiden Produktionsstandorte in Lauenburg und Lübeck sowie auf unseren Standort in Hamburg, an dem der Hauptfirmensitz sowie der ChemieHandel und die Worlée Cosmetics angesiedelt sind. Unser Ziel ist es, zukünftig alle zwei Jahre die interessierten Kreise über unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten zu informieren.

Bei Fragen und für – sehr willkommenes – Feedback wenden Sie sich bitte an:

Worlée-Chemie GmbH
Barbara Eschke
BEschke@worlee.de

WILLKOMMEN BEI DER WORLÉE-CHEMIE,

wir freuen uns, Ihnen erstmals unseren Nachhaltigkeitsbericht vorstellen zu können.

Nachhaltigkeit erwächst bei uns aus der Erfahrung eines seit dem Jahr 1851 in Hamburg ansässigen hanseatischen Handelshauses und Industrieunternehmens mit Werken in Hamburg und Schleswig-Holstein. Die Tradition und den Stil unseres in fünfter Generation gesellschaftergeführten Familienunternehmens entwickeln wir heute über die gemeinschaftliche Festlegung und Verfolgung von Nachhaltigkeitszielen fort.

Lernen Sie die Worlée-Chemie als verantwortungsvollen Lieferanten, Hersteller und Distributor von Rohstoffen für die Farben-, Lack- und Beschichtungsindustrie kennen. Wir verfügen über ein weit gefächertes und zukunftsweisendes Lieferprogramm qualitativ hochwertiger und sicher produzierter Bindemittel, Additive und Zusatzstoffe. Unsere Eigenprodukte werden in unseren FuE-Laboren entwickelt und zusammen mit unseren Handelsprodukten in unseren anwendungstechnischen Abteilungen auf Eignung geprüft. Unser technischer Außendienst erklärt und vermarktet diese mit Hilfe von Richtformulierungen und Mustern und unser Qualitätswesen sorgt dafür, dass nur erstklassige Produkte unsere Werke und Läger verlassen. Ohne für den Endverbraucher je sichtbar zu werden, finden sich unsere Rohstoffe in unzähligen am Profi- und D.I.Y.-Markt verfügbaren Anstrichmitteln, Wärmedämmungen, Bautenschutz- und Kosmetikprodukten sowie in zahlreichen anderen Anwendungen wieder.

Für die nachhaltige Entwicklung unseres Familienunternehmens sind die langjährigen, oft über Jahrzehnte gereiften, vertrauensvollen Beziehungen unserer Mitarbeiter zu unseren Entwicklungspartnern, Prinzipalen, Lieferanten und Dienstleistern wichtige Bausteine unseres Erfolges. Unsere anspruchsvollste Aufgabe ist es jedoch, die Bedürfnisse unserer Kunden auf hohem Niveau zufrieden zu stellen. Denn diese entscheiden darüber, ob die von uns angebotenen Rohstoffe ihren Ansprüchen für den Einsatz in der Produktion und Verarbeitung genügen – und dieses nicht nur in Bezug auf die Qualität, sondern auch unter ökonomischen, ökologischen und sozialen Gesichtspunkten.

„An zukünftige Generationen zu denken, ist Teil unserer Geschäftsphilosophie. Deshalb entwickeln wir die Tradition und den Stil unseres Familienunternehmens über konkrete Nachhaltigkeitsziele fort.“

Hieraus ergibt sich die große Chance, gemeinsam Produkte und Anwendungen zu entwickeln, die entlang der gesamten Wertschöpfungskette – angefangen bei der Verwendung erneuerbarer Rohstoffe über die CO₂-Bilanz bis hin zum Recycling – einen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz leisten. Hierfür bedarf es nicht nur einer nachhaltigen, vorausschauenden Sichtweise, sondern auch einer Innovationskraft, die neue Lösungen für den Klima- und Ressourcenschutz mit wirtschaftlichem Nutzen verbindet. Das setzt ein professionelles, verantwortungsvolles und sozialorientiertes Engagement sowie den sparsamen Umgang mit den uns anvertrauten Mitteln durch unsere zum großen Teil selbst ausgebildeten Mitarbeiter voraus. Hinzu kommt die Bereitschaft der Gesellschafter, einen wesentlichen Teil der Erträge in den Erhalt und den Ausbau der Produktions- und Geschäftsaktivitäten zu reinvestieren.



Reinhold von Eben-Worlée

Geschäftsführender Gesellschafter
E.H. Worlée & Co. (GmbH & Co.) KG

Als Hersteller und Lieferant von chemischen Rohstoffen sind wir uns unserer großen Verantwortung für die Sicherheit bei Erzeugung, Lagerung, Transport und den gewissenhaften Umgang mit unseren Produkten bis hin zum Endverbraucher bewusst. Deshalb haben wir uns schon Mitte der neunziger Jahre der „Responsible Care“-Initiative des Verbandes der Chemischen Industrie e. V. angeschlossen und sind seit dem Jahr 2010 – als erstes Unternehmen der chemischen Industrie – Mitglied in der Exzellenzgruppe der „Klimaschutz-Unternehmen“.

Aufbauend auf unserem integrierten Managementsystem haben wir als Pilotunternehmen an dem Nachhaltigkeitsprojekt „Chemie3“ teilgenommen. In abteilungsübergreifenden Arbeitsgruppen haben wir dabei zwölf relevante Nachhaltigkeitsthemen definiert und aufgearbeitet. Wir konnten feststellen, dass wir in vielen Nachhaltigkeitsbereichen schon gut oder sehr gut aufgestellt waren. In anderen gab es noch Freiräume, die wir in der Folge ausfüllen konnten. Erkenntnisse, Erfahrungen und Resultate aus dieser Arbeit sind in die Erstellung dieses Nachhaltigkeitsberichtes eingeflossen.

„Wir haben eine Unternehmenskultur etabliert, die ein Bewusstsein für nachhaltiges Denken und Handeln in ökonomischer, ökologischer und gesellschaftlicher Hinsicht fördert.“

Die Worlée-Chemie macht insgesamt nur einen kleinen Teil der europäischen Chemieindustrie aus. Wir sind aber ein wichtiges Verbindungsglied in der Wertschöpfungskette zwischen den Herstellern von Primärrohstoffen und der weiterverarbeitenden Industrie. Diese Aufgabe können wir nur dann erfolgreich meistern, wenn uns alle Mitarbeiter bei der nachhaltigen Unternehmensführung unterstützen. Dafür haben wir eine Unternehmenskultur etabliert, die ein Bewusstsein für nachhaltiges Denken und Handeln in ökonomischer, ökologischer und gesellschaftlicher Hinsicht fördert. In Schulungen und Fortbildungsmaßnahmen werden unsere Mitarbeiter regelmäßig auch in Nachhaltigkeitsthemen unterrichtet und weiterentwickelt.

Nur wer die Chance hat, seine Kompetenz und Persönlichkeit zu entfalten, kann sich motiviert für die Entwicklung zukunftsweisender Ideen und Lösungen einsetzen. Ein kooperatives Arbeitsklima mit ausreichenden Handlungsspielräumen ist wesentlicher Bestandteil unseres Innovations- und Nachhaltigkeitsverständnisses, um die Herausforderungen der Zukunft im Team zu meistern. Daher freut es mich ganz besonders, dass im Jahr 2016 bereits zum achten Mal Mitarbeiter der Worlée-Chemie für ihr Engagement zum Schutz der Umwelt ausgezeichnet und mit der „Umweltpreis-Nadel“ der Studien- und Fördergesellschaft der Schleswig-Holsteinischen Wirtschaft e. V. geehrt wurden.



Auszeichnung: Umweltschutz-Nadel

Für mich als geschäftsführenden Gesellschafter eines in der fünften Generation familiengeführten Chemieunternehmens steht es außer Frage, dass nur die ganzheitliche Weiterentwicklung und Förderung unserer Nachhaltigkeitsaktivitäten uns die Chancen eröffnen, unser Unternehmen nachhaltig und am Gemeinwohl orientiert in die nächste Unternehmergeneration zu überführen.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre.



Reinhold von Eben-Worlée
Geschäftsführender Gesellschafter
Worlée-Chemie GmbH



© Jenner Egberts Fotografie

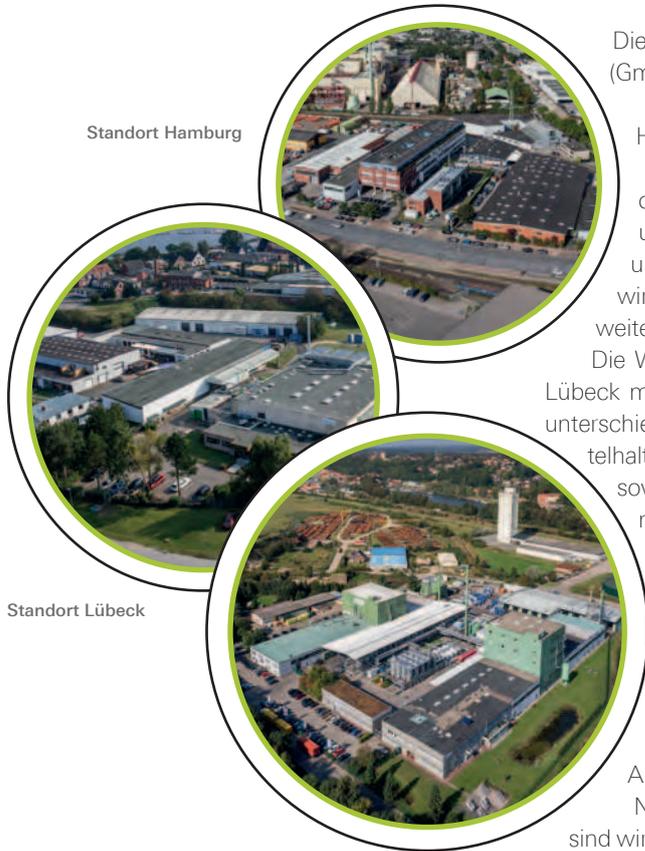
Worlée an der Lauenburger Elbe



WIR VERBINDEN ENGAGEMENT UND VERANTWORTUNG

In unserer 160-jährigen Firmengeschichte halfen uns immer wieder Ausdauer, Weitsicht und Mut, uns auf Veränderungen einzustellen. Mit diesen Eigenschaften wurde Worlée zum erfolgreichen, innovativen, international agierenden Unternehmen. Dabei war uns eine nachhaltige Entwicklung stets wichtiger als eine kurzfristige Gewinnerzielung, denn wir fühlen uns verantwortlich für unsere Mitarbeiter und die Umwelt.

UNTERNEHMENS PORTRÄT



Standort Hamburg

Standort Lübeck

Standort Lauenburg

© Jenner Egberts Fotografie

Die Worlée-Chemie GmbH ist ein Tochterunternehmen der E.H. Worlée & Co. (GmbH & Co.) KG. Die Muttergesellschaft hält 99% der Anteile.

Das hanseatische Familienunternehmen wurde 1851 gegründet und hat seinen Hauptsitz in Hamburg.

Vor über 165 Jahren begann Worlée mit dem Import und Handel von natürlichen Harzen als Bindemittel für die Farben- und Lackindustrie. Heute sind wir mit unseren Speziallösungen ein international tätiges Produktions- und Distributionsunternehmen mit Kunden auf der ganzen Welt. In der Wertschöpfungskette bilden wir mit unserem Angebot das Bindeglied zwischen der Grundstoffindustrie und der weiterverarbeitenden Industrie.

Die Worlée-Chemie GmbH stellt in ihren norddeutschen Werken in Lauenburg und Lübeck moderne und umweltfreundliche Bindemittel und Additive als Bausteine für die unterschiedlichsten Beschichtungen her. Das Sortiment umfasst wässrige und lösemittelhaltige Acrylat- und Alkydharze, wässrige Alkydemulsionen, Polyester, Epoxidester sowie zahlreiche Additive für die verschiedensten Anwendungen. Produkte namhafter internationaler Hersteller ergänzen unser Lieferprogramm. Wir beliefern unsere Kunden aus der Farben-, Lack- und Druckfarbenindustrie weltweit.

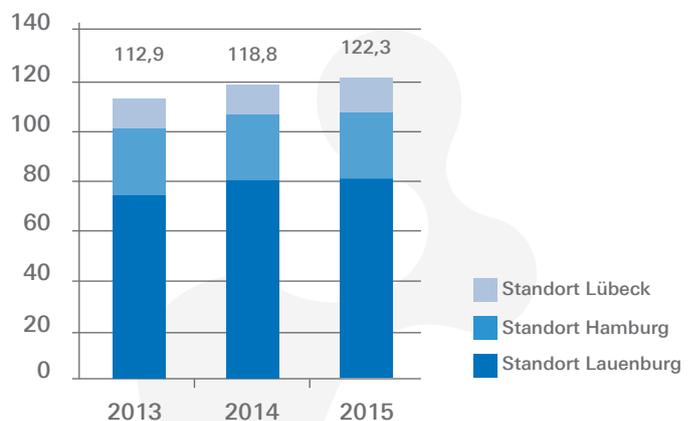
In unserer Kosmetiksparte, Worlée Cosmetics, bieten wir ein umfassendes Rohstoffsoriment für Produkte der dekorativen und pflegenden Kosmetik. In unserem Portfolio finden sich neben polymerchemischen Rohstoffen auch zahlreiche Pflanzenextrakte und natürliche Peeling-Körper, die auf unserer modernen Partikeltechnologie basieren und besonders umweltschonend und hautfreundlich sind. Unsere kosmetischen Rohstoffe vertreiben wir in Europa, Amerika und Asien an Unternehmen der Kosmetikindustrie.

Neben dem Hauptsitz und den zwei Produktionsstandorten in Norddeutschland sind wir mit zwölf Niederlassungen in Europa und Übersee und weiteren 43 Vertretungen weltweit präsent. Insgesamt beschäftigen wir rund 300 Mitarbeiter, davon circa 200 am Standort Lauenburg, 30 am Standort Lübeck und 40 am Standort Hamburg.

Gut die Hälfte unseres Absatzes verzeichnen wir in Deutschland, die andere Hälfte im Ausland, und hier größtenteils in Europa. Im Berichtszeitraum erwirtschaftete die Worlée-Chemie folgenden Gesamtumsatz: 112,9 Mio. € im Jahr 2013, 118,8 Mio. € im Jahr 2014 und 122,3 Mio. € im Jahr 2015.

Umsatzentwicklung der Worlée-Chemie

in Mio. €



VERANTWORTUNG UND NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

UNTERNEHMENSFÜHRUNG UND VERANKERUNG VON NACHHALTIGKEIT IM UNTERNEHMEN

Die Worlée Chemie GmbH wird heute in fünfter Generation geführt. Geschäftsführer sind Dr. Albrecht von Eben-Worlée und Reinhold von Eben-Worlée sowie Joachim Freude. Die Geschäftsführung gibt die strategische Ausrichtung des Unternehmens vor. Die Umsetzung erfolgt in enger Abstimmung mit dem Beirat, der das oberste Kontrollgremium ist.

Unterstützt wird die Geschäftsführung von den Mitgliedern der Geschäftsleitung, die sich aus der Personalleitung, der Werkleitung, der Verkaufsleitung DACH (Deutschland/Österreich/Schweiz) und der Verkaufsleitung Export weltweit zusammensetzt, sowie verschiedenen Stabsstellen, die direkt an die Geschäftsführung angebunden sind und zum Beispiel die integrierten Managementsysteme für Qualität, Umwelt, Energie, Arbeitsschutz und Anlagensicherheit verantworten.

Die Verantwortung für das Thema Nachhaltigkeit im Unternehmen obliegt der Geschäftsführung. Die operative Bearbeitung der nachhaltigkeitsbezogenen Themen erfolgt über die Stabsstellen im Unternehmen. Die Verantwortlichen sorgen dafür, dass Ziele – auch im Rahmen der etablierten Managementsysteme – festgesetzt und Maßnahmen vereinbart werden, um die Ziele zu erreichen. Zusammen mit den Fachkräften in den einzelnen Bereichen und den Mitarbeitern, die den wesentlichen Anteil an der nachhaltigen Entwicklung unseres Unternehmens haben, werden die Maßnahmen im Tagesgeschäft umgesetzt.

RISIKOVORSORGE BEI WORLÉE-CHEMIE

Wir tragen Verantwortung für Mitarbeiter und Umwelt, Kunden und Lieferanten. Es ist uns ein Anliegen, Risiken, die aus der Geschäftstätigkeit resultieren können, so weit wie möglich zu minimieren und damit Belastungen und Schäden für die Umwelt und die menschliche Gesundheit bereits im Vorwege zu verhindern.

In unserem Risikomanagement werden Risiken frühzeitig identifiziert und analysiert, Planabweichungen werden erfasst und Gegenmaßnahmen ergriffen. Als wesentlich gelten für uns auch mögliche Ereignisse, die sich negativ auf die wirtschaftliche Situation des Unternehmens auswirken können. Zum Beispiel kann der Klimawandel unser Unternehmen in vielfältiger Weise beeinflussen. Die Wachstumsbedingungen in den traditionellen Anbaugebieten unserer nachwachsenden Rohstoffe können sich ändern oder Ernten können durch Extremwetterereignisse zerstört werden. Langfristig kann dies erheblichen Einfluss auf die Rohstoffmärkte haben. Auch die Märkte unserer Kunden können sich ändern, wenn beispielsweise Holz-, Korrosionsschutz- und Bautenschutzprodukte in neuen Regionen nachgefragt werden oder sie an neue Anforderungen anzupassen sind. Welche finanziellen Folgen diese Veränderungen für uns haben werden oder ob sich daraus auch Chancen für neue Geschäftsfelder ergeben können, kann noch nicht abgeschätzt werden.

Unsere Produktionsstandorte in Norddeutschland müssen auf häufigere und extremere Starkwetterereignisse vorbereitet werden. Große Mengen an Niederschlägen (Regen, Schnee oder Hagel) müssen sicher aufgefangen und abgeleitet werden, ohne dass es zu Schäden an Gebäuden und Einrichtungen kommt. Ebenso müssen Bauten und Anlagen gegen Starkwind und infolgedessen umherfliegende Teile geschützt werden. Änderungen einschlägiger technischer Vorgaben könnten zu höheren Kosten bei Neubauvorhaben oder Nachrüstungen führen, die derzeit noch nicht beziffert werden können.

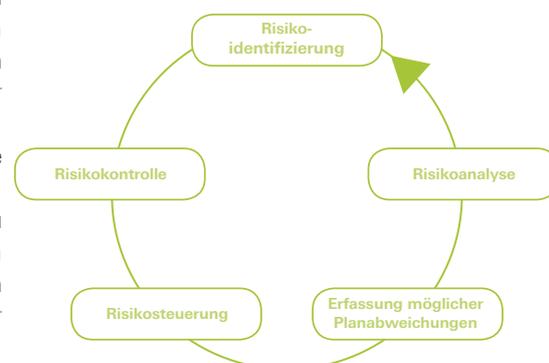


Reinhold von Eben-Worlée (l.) und Dr. Albrecht von Eben-Worlée (r.)



Joachim Freude

Risikomanagement bei Worlée





© Ezbheta Sekowska/Shutterstock.com

Überflutete Anbauregion nach Extremwetterereignissen

Um etwaige Umweltrisiken frühzeitig im Blick zu haben, arbeiten wir in unseren Werken in Lauenburg und Lübeck sowie am Hauptsitz in Hamburg mit zertifizierten Umweltmanagementsystemen. Zusätzlich unterhält das Werk Lauenburg ein Sicherheitsmanagement nach Störfallverordnung (12. BImSchV – Bundesimmissionsschutzverordnung).

GRUNDSÄTZE UND LEITLINIEN

Als Unternehmen der Chemiebranche unterliegen wir verschiedenen Verpflichtungen, die wir konsequent befolgen. Darüber hinaus prägen jedoch auch unsere Grundwerte und eine Reihe freiwilliger Selbstverpflichtungen unser Handeln. Zwei für uns sehr wichtige Regelwerke sind unsere Unternehmensleitsätze und unser Verhaltenskodex.

Mit unseren **Unternehmensleitsätzen** bekennen wir uns zu einem vorbeugenden und umfassenden Arbeits- und Gesundheitsschutz, gesellschaftlicher Verantwortung sowie zu einem vorausschauenden Umweltschutz als Unternehmensziel. Die hohe Qualität unserer Produkte, ihre Umweltverträglichkeit und den wirtschaftlichen Umgang mit unseren Ressourcen verstehen wir als die Voraussetzung für ein stetiges Unternehmenswachstum. Wir sind uns bewusst, dass unsere Unternehmensleitsätze Bekenntnis und Aufgabe zugleich sind. Durch konkrete Zielsetzungen und Verhaltensweisen arbeiten Führungskräfte und Mitarbeiter gleichermaßen daran, die Leitsätze im Arbeitsalltag umzusetzen und unser Unternehmen weiterzuentwickeln.

Wir sind überzeugt, dass Integrität, Fairness, Verantwortung und eine hohe Transparenz die Basis für vertrauensvolle und langfristige Geschäftsbeziehungen sind. Daher stehen die Themen gesellschaftliche und soziale Verantwortung, der faire Umgang mit Geschäftspartnern und den eigenen Mitarbeitern, die Einhaltung der Gesetze, hohe Sicherheit, ein vorbeugender Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie vorausschauender Umweltschutz und Ressourcenschonung auch im Mittelpunkt unseres **Verhaltenskodex** und werden dort explizit ausformuliert. Er stellt die ethischen Werte und Grundsätze der Worlée-Chemie dar und ist bindend für alle Mitarbeiter unseres Unternehmens.

In unserem Verhaltenskodex bekennen wir uns zur Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, den zehn Prinzipien des UN Global Compact sowie zu den ILO-Grundprinzipien und Kernarbeitsnormen. Die Einhaltung dieser Grundsätze erwarten wir auch von unseren Lieferanten und Geschäftspartnern; Verstöße werden nicht toleriert. Wir vertrauen darauf, dass unsere Lieferanten bei der Auswahl ihrer Lieferanten die im Verhaltenskodex aufgeführten Grundsätze berücksichtigen und diese entsprechend kommunizieren.

Unser Handeln orientieren wir darüber hinaus an den zwölf Leitlinien zur Nachhaltigkeit für die chemische Industrie in Deutschland, entwickelt von der Chemie³-Initiative. Die Brancheninitiative verfolgt das Ziel, Nachhaltigkeit als Leitbild in der chemischen Industrie zu verankern. Als Chemieunternehmen unterstützen wir zudem die Responsible-Care-Initiative, in der wir uns seit Beginn engagieren. Ein wichtiger Bestandteil dieser Initiative ist die ständige Verbesserung von Gesundheitsschutz, Umweltschutz, Sicherheit und Security.

Die Werke in Lauenburg und Lübeck sowie die Worlée-Chemie Hamburg mit dem ChemieHandel und Worlée Cosmetics unterhalten ein umfangreiches integriertes Managementsystem für Qualität, Umwelt, Energie und Arbeitsschutz und sind nach ISO 9001, 14001, 50001 und OHSAS 18001 zertifiziert. Wir bekennen uns zu den Grundsätzen des Leitfadens zur gesellschaftlichen Verantwortung nach ISO 26000.

Zusätzlich unterhält das Werk Lauenburg ein Sicherheitsmanagement nach Störfallverordnung. Ein umfassendes betriebliches Gesundheitsmanagement ist eingeführt und bietet eine Vielzahl an sozialen Leistungen und Gesundheitsangeboten für die Mitarbeiter. Eine Zertifizierung nach DIN Spec 19020 wird angestrebt.



ENGAGEMENT ÜBER DIE UNTERNEHMENS GRENZEN HINAUS

Wir sind überzeugt, dass zur Abwendung des Klimawandels jeder Einzelne und jedes Unternehmen seinen Beitrag leisten muss. Deshalb wurde bereits im Jahre 2007 die Stabsstelle Energie- und Umweltmanagement geschaffen. Unsere Erfahrung zeigt, dass es keine vernünftigen Gründe – auch keine wirtschaftlichen – gibt, Maßnahmen zur Senkung des Energieverbrauchs – einer Hauptquelle des klimaschädlichen Kohlendioxids – nicht zu ergreifen. Aus dieser Überzeugung heraus haben wir uns 2010 um Aufnahme in die damals neu gegründete Klimaschutz- und Energieeffizienzgruppe der deutschen Wirtschaft beworben.

Die Klimaschutz-Unternehmen sind ein bundesweites, branchenübergreifendes Exzellenznetzwerk für Klimaschutz und Energieeffizienz, das auf Initiative des Bundesumweltministeriums, des Bundeswirtschaftsministeriums und des Deutschen Industrie- und Handelskammertags (DIHK) im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative gegründet wurde. Alle Mitglieder haben in einem anspruchsvollen, wissenschaftlich begutachteten Aufnahmeverfahren nachgewiesen, dass sie sich in der Vergangenheit in besonderem Maße auf innovative Art für die Steigerung der innerbetrieblichen Energieeffizienz eingesetzt haben, und verpflichten sich dazu, dies auch in Zukunft zu tun. Innerhalb des Netzwerks findet ein reger Austausch statt – so werden etwa bei regelmäßigen Konferenzen neue Projekte und technische Fragen besprochen. Die Mitgliedsunternehmen wollen zeigen, dass Klimaschutz und Energieeffizienz sich wirtschaftlich lohnen können und auch andere Unternehmen für diese Themen sensibilisieren. Die Klimaschutz-Unternehmen stehen in engem Kontakt mit der Politik und stellen ihre Expertise und Erfahrung der Politik und interessierten Unternehmen zur Verfügung.

Nach Auslaufen des Projekts im Jahre 2013 entschlossen sich die Mitglieder, weiterhin in diesem Sinne zu wirken, und überführten die Initiative in einen Verein. Der Energie- und Umweltmanager der Worlée-Chemie ist seit der Gründung Vorsitzender des Vereins und vertritt diesen bundesweit.



„Politik-Dialog Klimaschutz-Unternehmen“
mit Bundeskanzleramtschef Peter Altmaier

Teilnahme an Forschungsprojekten:



Teilnahme als assoziierter Partner am BMBF-geförderten Forschungsprojekt InReFF „Integrierte Ressourceneffizienz-Analyse zur Reduzierung der Klimabelastung von Produktionsstandorten in der chemischen Industrie“



Teilnahme am EU-Horizon-2020-Forschungsprojekt MAESTRI „Energy and resource management systems for improved efficiency in the process industries“



MITGLIEDSCHAFTEN IN VERBÄNDEN

Darüber hinaus sind wir Mitglied in zahlreichen Branchen- und Fachverbänden und engagieren uns dort in Arbeitsgruppen oder Fachvorträgen. Aber auch an unseren Standorten sind wir in Vereinen und Initiativen aktiv:

Verband	Mitgliedschaft
AGA Unternehmensverband Großhandel, Außenhandel, Dienstleistung e. V.	Präsidiumsmitglied
Beirat für Energiewende und Klimaschutz des Ministeriums für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein (MELUR)	Mitglied
BGA – Bundesverband Großhandel, Außenhandel, Dienstleistungen e. V.	Mitglied im BGA, Umweltausschuss
Bürgerstiftung Region Lauenburg	Kuratoriumsmitglied
CEFIC – Conseil Européen de l'Industrie Chimique (Verband der Europäischen chemischen Industrie)* *Mitglied im Verband sowie in folgendem Fachverband: Solvent Resin Manufacturer (SRM).	Mitglied
DECHEMA e. V. Die Familienunternehmer ASU	Mitglied
Die Familienunternehmer ASU	Präsidiumsmitglied, Mitglied im Energieausschuss
Forschungsforum Schleswig-Holstein e. V. (Jugend forscht)	Mitglied
Forschungsgesellschaft für Pigmente und Lacke e. V.	Forschungsbeirat
Freunde und Förderer der Helmut-Schmidt-Universität HSU Hamburg	Mitglied
Freunde und Förderer der Hamburg School of Business Administration HSBA	Mitglied
GOES mbH – Gesellschaft für die Organisation der Entsorgung von Sonderabfällen mbH	Aufsichtsrat
H2 Wasserstoff-Gesellschaft Hamburg e. V.	Mitglied
IHK zu Lübeck	Mitglied Ausschuss für Umwelt und Energie
Industrieverband Hamburg e. V. (BDI-Landesvertretung Hamburg)	Mitglied
Klimaschutz-Unternehmen e. V.	Bundesvorsitz
Künstlerhaus Lauenburg	Fördermitglied
Netzwerk Oberfläche NRW e. V.	Mitglied
Neue Philanthropische Gesellschaft e. V.	Mitglied
Stiftung Herzogtum Lauenburg	Kuratoriumsmitglied
Studien- und Fördergesellschaft der Schleswig-Holsteinischen Wirtschaft e. V.	Kuratoriumsmitglied Vorsitzender Umweltpreis-Jury Vorsitzender Umwelt- und Energie-Ausschuss
Übersee-Club e. V.	Vizepräsident
UmweltPartnerschaft Hamburg	Partner/Mitglied
UVNord – Vereinigung der Unternehmensverbände in Hamburg und Schleswig-Holstein e. V. (BDI-Landesvertretung Schleswig-Holstein)	Vizepräsident
VCI Landesverband Nord	Stellvertretender Vorsitz Umweltausschuss; Mitglied Arbeitskreis Energie und Klima
VCI – Verband der Chemischen Industrie e. V.*	Schatzmeister Präsidiumsmitglied Vorsitzender des Ausschusses Selbständiger Unternehmer
*Mitgliedschaft im Verband der Chemischen Industrie und folgenden Fachverbänden:	
• Deutsche Bauchemie e. V.	Mitglied
• Industrieverband Klebstoffe e. V.	Mitglied
• TEGEWA e. V.	Mitglied
• Verband der deutschen Lack- und Druckfarbenindustrie e. V.	Assoziiertes Mitglied
Verband der Chemischen Industrie e. V. Landesverband Nord	Vorstandsmitglied
Versammlung Eines Ehrbaren Kaufmanns zu Hamburg e. V.	Vorstandsmitglied
VSW – Verband und Serviceorganisation der Wirtschaftsregionen Holstein und Hamburg e. V.	Mitglied
Wirtschaftsrat	Landesvorstandsmitglied Hamburg Mitglied Bundesfachkommission Energiepolitik

ANERKENNUNGEN FÜR NACHHALTIGES ENGAGEMENT

Seit vielen Jahren setzen wir uns für einen schonenden Umgang mit Ressourcen ein und entwickeln Verbesserungen, die sich in unserem Unternehmensalltag auswirken. Dies tun wir aus Überzeugung, weil wir uns als Teil der Gesellschaft in der Verantwortung sehen. Umso mehr freuen wir uns über Anerkennung von außen.



Auszeichnung mit dem Umweltpreis der Wirtschaft durch die Studien- und Fördergesellschaft der Schleswig-Holsteinischen Wirtschaft e. V. (StFG):
2000 Für umweltorientierte Unternehmensführung und integriertes Umweltmanagement sowie eine Vielzahl von Maßnahmen zur Ressourcenschonung und Emissionsreduzierung
2010 Für Worlées Energieeffizienz-Konzept, wodurch eine jährliche Energieeinsparung von 3,5 Mio. kWh oder 774 t CO₂ erzielt wurde



Mehrfache Auszeichnung mit dem Responsible-Care-Preis des VCI-LV Nord:
2003 Platz 3: Thema Produktverantwortung
2005 Platz 2: Thema Ressourcenschonung
2007 Platz 3: Thema Transportsicherheit
2009 Platz 1: Thema Ressourcenschonung
2012 Preisträger: Thema Ressourcenschonung
2016 Sieger: 25 Jahre Responsible-Care – Unser bestes Projekt



Bronze beim Oberflächentechnikpreis „Die Oberfläche 2012“, der vom Fraunhofer Institut für Produktionstechnik und Automatisierung (IPA) Stuttgart in Kooperation mit der Messe Stuttgart und der Deutschen Messe vergeben wird



Pilotunternehmen beim umfangreichen Nachhaltigkeits-Check der Initiative Chemie³ – hierfür Auszeichnung im Juli 2014



2016 Verleihung des bundesweiten Responsible-Care-Mittelstandspreises zum Thema „Produktverantwortung und das Streben nach Nachhaltigkeit gemäß Responsible-Care-Leitlinien 4 und 7“



2016 Auszeichnung mit dem „Gold Recognition Level“ bei der Analyse der Gesamt-Nachhaltigkeitsleistungen der Worlée-Chemie durch die internationale Bewertungsplattform EcoVadis



Auszeichnung Umweltschutz-Nadel; v. r. n. l. Jörg Esemann, Christine Wilkens, Reinhold von Eben-Worlée, Ulrich Finke, Jörg Behnke und Frank Schröder



Klaus Köhler (l.) und Jan Eschke (m.) nehmen für Worlée den Responsible-Care-Mittelstandspreis entgegen

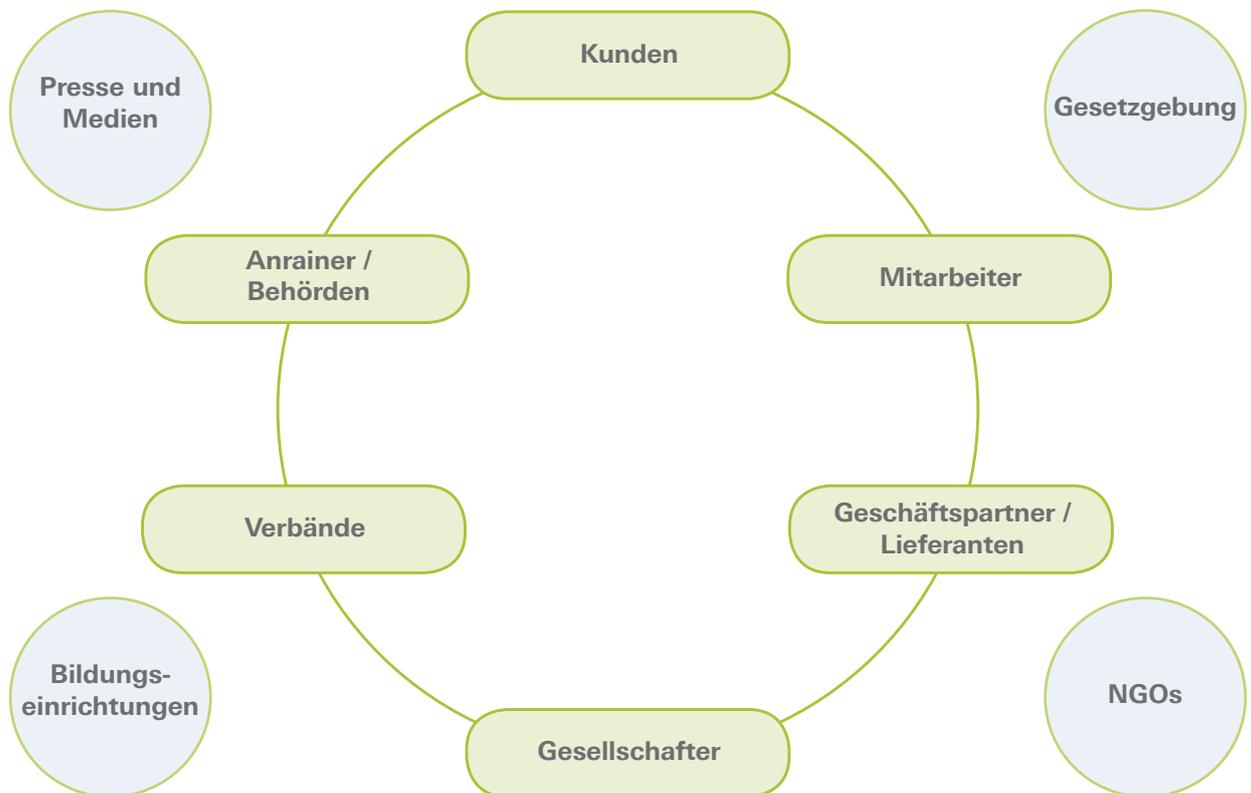
WESENTLICHKEITSANALYSE UND HANDLUNGSFELDER

ENTWICKLUNG DER WESENTLICHEN ASPEKTE

Im Rahmen der Nachhaltigkeitsinitiative Chemie³ haben wir im Jahr 2014 als eines von bundesweit zwölf Pilotunternehmen unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten mittels eines Selbstbewertungschecks untersucht und bewertet. Grundlage sind die zwölf Leitlinien zur Nachhaltigkeit für die chemische Industrie in Deutschland. Für unseren Erstbericht haben wir uns für die Wesentlichkeitsanalyse zunächst an den 33 Themenfeldern des Nachhaltigkeits-Checks orientiert. Sie entstammen einer umfassenden Analyse der drei Allianzpartner der Chemie³-Initiative (VCI, BGAV, IG BCE) unter Beteiligung und Befragung diverser Stakeholder sowie der Auswertung diverser Studien und der Literatur. Die Ergebnisse dieser Branchenanalyse halfen uns bei der ersten Einschätzung der wichtigen Themen.

In unserer Lenkungsgruppe „Nachhaltigkeit“ haben wir im nächsten Schritt die für uns relevanten internen und externen Stakeholder identifiziert. Als Unternehmen der Chemiebranche sind wir in einen großen Kreis interner wie externer Stakeholder eingebunden. Die für uns wesentlichen Stakeholdergruppen sind Kunden, Mitarbeiter, Geschäftspartner, Gesellschafter, Verbände, Anrainer und Behörden, Gesetzgebung, NGOs, Bildungseinrichtungen, Presse und Medien. Die Stakeholdergruppen stehen auf verschiedene Weise in einem Interessenbezug zu unserem Unternehmen und üben Einfluss auf unser Unternehmen aus.

Unsere Stakeholdergruppen



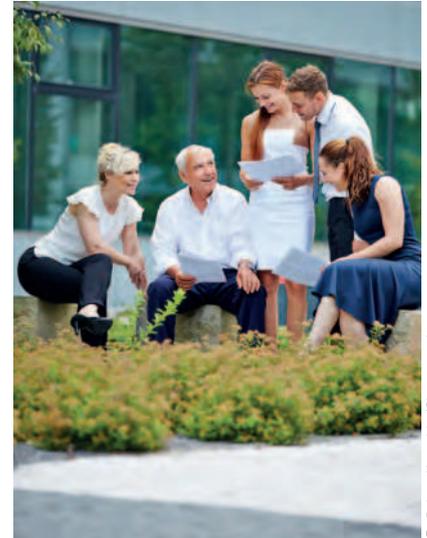
Wir sind davon überzeugt, dass Verbesserungen aus dem Austausch entstehen. Deshalb engagieren wir uns in verschiedenen Initiativen (s. Abschnitt Engagement über die Unternehmensgrenzen hinaus, S. 13) und legen großen Wert auf den regelmäßigen und kontinuierlichen Austausch mit unseren Stakeholdern. Dieser ergibt sich vor allem aus den Alltagsthemen, die uns mit den jeweiligen Anspruchsgruppen verbinden.

Die Interessen und Anliegen unserer Stakeholder sind vielfältig. Der Austausch mit unseren **Kunden** findet hauptsächlich persönlich statt durch unseren Außendienst weltweit, lokale Agenten, Export Manager oder unsere Mitarbeiter aus dem technischen Marketing, die auch gemeinsam mit den Kunden an der Entwicklung neuer Produkte und Lösungen arbeiten. Unsere Kunden erwarten von uns im Wesentlichen eine unkomplizierte und lösungsorientierte Beantwortung ihrer Fragen und die zuverlässige und rasche Erledigung ihrer Anliegen. Wichtige Themen für sie sind vor allem die Qualität und Anwendungssicherheit unserer Produkte (s. Kapitel Produkte, ab S. 20). Von unseren Kunden eingehende Bewertungen unserer Leistungen werden analysiert und etwaige Mängel im Detail mit den betroffenen Abteilungen besprochen, um Korrektur- und Vorbeugemaßnahmen umzusetzen.

Unsere **Mitarbeiter** sind unser zentraler Erfolgsfaktor und damit eine unserer bedeutendsten Stakeholdergruppen. Ihre Zufriedenheit und ihr Engagement tragen entscheidend zu unserem Geschäftserfolg bei, denn sie besitzen das Wissen und die Fähigkeiten, unsere Produkte kontinuierlich weiterzuentwickeln. Die Anliegen unserer Mitarbeiter sind uns wichtig, deshalb führen wir Arbeitssituationsanalysen und persönliche Gespräche mit ihnen durch, darüber hinaus haben die Vorgesetzten aber auch im Arbeitsalltag jederzeit ein offenes Ohr für die Mitarbeiter. Ihre Anliegen beziehen sich vor allem auf die Arbeitsumgebung, Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen sowie die Themen Gesundheit und Arbeitsschutz (für weitere Informationen zu diesen Themen verweisen wir auf das Mitarbeiterkapitel ab S. 30). Ideen und Vorschläge können unsere Mitarbeiter außerdem über unser betriebliches Vorschlagswesen einbringen und sich so konkret an der Unternehmensentwicklung beteiligen.

Aufgrund der hohen Qualitäts- und Sicherheitsanforderungen an unsere Produkte sind langfristige und vertrauensvolle Beziehungen zu unseren **Lieferanten und Geschäftspartnern** von großer Bedeutung. Um Themen mit Nachhaltigkeitsbezug in unserer Lieferkette effektiv managen zu können, arbeiten wir in verschiedenen Bereichen – in einigen Fällen sogar bei der Weiterentwicklung von Produkten – eng mit ihnen zusammen (s. S. 27). Unsere Partner erwarten von uns integriertes Verhalten und eine Geschäftsbeziehung auf Augenhöhe. Die Grundsätze unseres Handelns legen wir unseren Lieferanten und Partnern über unseren Verhaltenskodex (s. S. 12) offen und sichern damit zudem das Gelingen der Zusammenarbeit für beide Seiten ab.

Auch mit den anderen Stakeholdergruppen besteht ein regelmäßiger Austausch: Um möglichst viel Transparenz herzustellen, öffnet Worlée regelmäßig seine Tore: So empfangen wir in unseren



© Robert Kreschke/Shutterstock.com

Präventionsprogramm nach den individuellen Bedürfnissen des einzelnen Mitarbeiters



© Jenner Egberts Fotografie

Auszubildende bei Worlée



© Janner Eiberts Fotografie

Dr. Jürgen Lehmann,
Laborleiter Qualitätswesen

Werken regelmäßig Besucher aus Presse, Politik, Behörden, Verbänden sowie Schulen und interessierte Bürger. Alle drei Jahre veranstalten wir einen Tag der offenen Tür für unsere Nachbarschaft. Darüber hinaus geben wir auf unserer Website www.worlee.de stets einen aktuellen Überblick über unsere neuesten Aktivitäten.

Als einer der größten Arbeitgeber vor Ort engagiert sich Worlée unter anderem an seinem Produktionsstandort in Lauenburg in unterschiedlichen Projekten. So arbeiten wir regelmäßig mit Schulen zusammen und stellen Rohstoffe für die Unterrichtsvorbereitung zur Verfügung. Aber auch monetär wird unterstützt: So flossen die Erlöse der Tage der offenen Tür in soziale Projekte vor Ort. Aber auch über die Stadtgrenzen hinaus zeigt Worlée auf Fachmessen, wie der IdeenExpo in Hannover, Engagement in der Nachwuchsbildung.

Auf eine eigene Stakeholder-Befragung im Rahmen der Entwicklung der wesentlichen Aspekte haben wir für unseren Erstbericht verzichtet.

HANDLUNGSFELDER

Seit der Firmengründung steht Nachhaltigkeit im Zentrum unserer Firmenphilosophie. Im Rahmen der Chemie³-Initiative haben wir begonnen, die zahlreichen Aktivitäten in diesem Bereich zu bündeln, strategisch auszurichten und um neue Maßnahmen zu ergänzen. Dieser Bericht ist der erste Schritt für uns, über unsere Maßnahmen detailliert zu berichten und damit auch unsere Kommunikation darüber auszubauen. Eine detaillierte Analyse von Nachhaltigkeitsaspekten in der Lieferkette ist in Planung.

Die 33 Themenfelder der Chemie³-Initiative haben wir kritisch diskutiert, an einzelnen Stellen angepasst und durch weitere relevante Themen ergänzt. Die von uns als relevant erachteten Themenfelder haben wir zu fünf Handlungsfeldern zusammengefasst, die für die Worlée-Chemie zentral sind. Innerhalb der Handlungsfelder haben wir wesentliche Aspekte festgelegt, über die wir berichten werden.

Unternehmen: Wir wirtschaften nachhaltig, um das Fortbestehen von Ressourcen zu sichern. Der Einsatz von nachwachsenden Rohstoffen hat für uns oberste Priorität, für ökologische Produkte setzen wir uns ein.

Wesentlicher Aspekt	Wesentlich...		Seite
	...innerhalb des Unternehmens	...außerhalb des Unternehmens	
Wirtschaftliche Leistung	X	X	10
Compliance und Anti-Korruption	X	X	62
Nachhaltige Unternehmensprozesse und Ressourceneffizienz	X	X	11
Mitgliedschaften	X	X	14
Nachbarschaftsdialoge	X	X	62

Produktqualität: Unsere Produkte sind wichtige Bausteine in den Endprodukten unserer Kunden. Wir verfolgen das Ziel, den Anteil unserer Produkte, die auf nachwachsenden Rohstoffen basieren, kontinuierlich auszuweiten. Daran arbeitet unser Team der Forschung und Entwicklung auch gemeinsam mit unseren Partnern und Kunden. So treiben wir Innovationen voran.

Wesentlich...			Seite
Wesentlicher Aspekt	...innerhalb des Unternehmens	...außerhalb des Unternehmens	
Nachhaltigkeit in der Lieferkette		X	24
Verwendete Materialien	X	X	26
Produktbezogene Compliance	X	X	22
Forschung und Entwicklung	X	X	22
Kundengesundheit und -sicherheit		X	26
Kundenkommunikation und -information	X	X	24

Mitarbeiterbindung und Know-how: Wir arbeiten mit sensiblen Stoffen und entsprechend wichtig sind Know-how und Erfahrung. Deshalb achten wir besonders darauf, Mitarbeiter langfristig an unser Unternehmen zu binden und ihnen vielfältige Möglichkeiten zur Weiterentwicklung zu bieten.

Wesentlich...			Seite
Wesentlicher Aspekt	...innerhalb des Unternehmens	...außerhalb des Unternehmens	
Attraktive Arbeitsbedingungen/ Mitarbeiterbindung	X		33
Aus- und Weiterbildung	X	X	37
Arbeitssicherheit	X		40

Umwelt und Sicherheit: Bei der Herstellung unserer Produkte erfüllen wir höchste Anforderungen zum Schutz der Umwelt und der Menschen.

Wesentlich...			Seite
Wesentlicher Aspekt	...innerhalb des Unternehmens	...außerhalb des Unternehmens	
Energieeffizienz	X	X	47
Reduktion von THG-Emissionen	X	X	50
Wasser- und Abfallmanagement	X	X	53
Umweltsicherheit	X	X	57

Gesellschaftliche Verantwortung: Wir sind ein international tätiges Unternehmen. Unsere Grundstoffe beziehen wir aus der ganzen Welt. An jenen Orten, von denen wir profitieren, geben wir auch zurück. Es geht uns um den Erhalt von Ressourcen.

Wesentlich...			Seite
Wesentlicher Aspekt	...innerhalb des Unternehmens	...außerhalb des Unternehmens	
Engagement an den Standorten	X	X	62



WIR VERBINDEN NACHHALTIGKEIT UND HÖCHSTE QUALITÄT

Bei uns treffen jahrelange Erfahrung und modernste Technik auf unkonventionelle Denkansätze und ein Gespür für zukünftige Trends. Daraus entstehen Produkte, die höchsten Ansprüchen genügen und die gleichzeitig umweltverträglich sind.

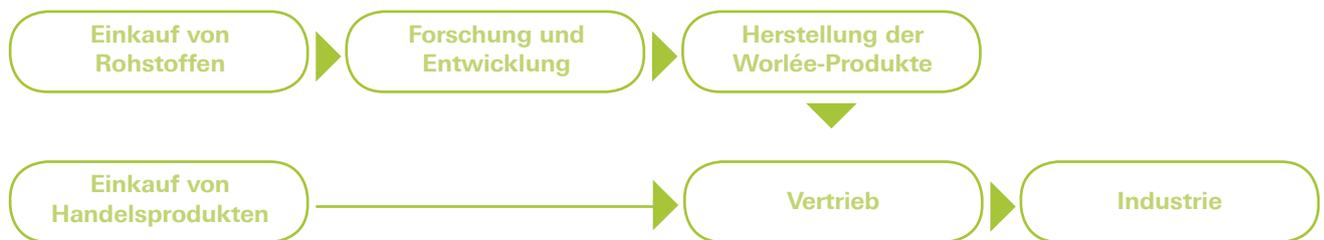
WERTSCHÖPFUNGSKETTE UND VERANTWORTUNG

VERANTWORTUNGSVOLLER UMGANG MIT RESSOURCEN

Die Ursprünge von Worlée lagen vor über 165 Jahren im Import und Handel von natürlichen Harzen als Bindemittel für die Farben- und Lackindustrie. Entsprechend war die Nachhaltigkeit schon vor vielen Jahrzehnten in der strategischen Ausrichtung unseres Unternehmens verankert.

Für die Herstellung unserer Produkte sind wir auf Ressourcen wie Rohwaren, Strom und Wasser angewiesen, gleichzeitig wirken wir mit unseren Leistungen auf das Ökosystem ein. Daher ist es uns besonders wichtig, mit den Ressourcen verantwortungsvoll umzugehen und sicherzustellen, dass unsere Produkte weitestgehend umweltverträglich sind.

Unsere Wertschöpfungskette



INNOVATIVE PRODUKTE DURCH KONTINUIERLICHE FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Im Fokus unserer 60-köpfigen Forschungs- und Entwicklungsabteilung steht die Neu- und Weiterentwicklung von Produkten aus nachwachsenden Rohstoffen (NawaRo). Nachwachsende Rohstoffe ermöglichen es uns, den Bedarf an Bindemitteln für die Farben- und Lackindustrie durch nachhaltigen Anbau langfristig zu sichern, ohne die Umwelt zu belasten.

In den letzten Jahren ist es uns gelungen, neue Produkte auf Alkydharzbasis zu entwickeln, die einen besonders hohen Anteil an nachwachsenden Rohstoffen besitzen. Unser Ziel ist es, Alkydharze vollständig aus nachwachsenden Rohstoffen wie Zucker, Stärke und Ölen herzustellen, ohne dass wichtige Anwendungseigenschaften der Alkydharze beeinträchtigt werden. Der Anteil nachwachsender Rohstoffe kann heute bis zu 97% betragen. Wir arbeiten daran, diesen Weg kontinuierlich weiterzugehen.

Ein zweiter Schwerpunkt unserer Entwicklungsarbeit liegt auf der Herstellung wasserbasierter Produkte. Denn nicht nur die Herkunft der Einsatzstoffe trägt zur Umweltverträglichkeit bei, sondern auch die Basis der Bindemittelsysteme: Während im 20. Jahrhundert lösemittelbasierte Produkte noch stark nachgefragt wurden, nimmt heute die Nachfrage nach innovativen und umweltschonenderen wasserbasierten Produkten deutlich zu. Um den neuen Anforderungen nicht nur gerecht zu werden, sondern diese Entwicklung auch zu unterstützen und aktiv mitzugestalten, haben wir bereits in den achtziger Jahren des letzten Jahrhunderts mit der Entwicklung und Optimierung wasserbasierter Produkte begonnen. Sie enthalten keine Lösemittel und sind daher besonders

nachhaltig, umweltfreundlich und weniger gesundheitsschädlich. Darüber hinaus handelt es sich bei wasserbasierten Produkten um überwiegend lufttrocknende Systeme: Bei der Anwendung der auf diese Weise hergestellten Farben und Lacke verdunstet das enthaltene Wasser bei Raumtemperatur von selbst. Es ist also kein Energieeinsatz seitens unserer Kunden für die Trocknung notwendig.

Unsere zwei Entwicklungsschwerpunkte:

-  Vollständige Herstellung von Alkydharzen aus nachwachsenden Rohstoffen wie Zucker, Stärke und Ölen, ohne dass wichtige Anwendungseigenschaften der Alkydharze beeinträchtigt werden
-  Herstellung und Optimierung wasserbasierter Produkte zur Reduzierung bzw. Vermeidung des Lösemiteleinsatzes

Worlée bietet heute zwei patentierte Produkte an, die auf nachwachsenden Rohstoffen basieren, auf Lösungsmittel verzichten und nahezu keine Leistungseinbußen verzeichnen. Zwei solcher innovativer Produktbeispiele aus unserem Haus sind WorléeSol VGT 8709 und WorléeDex 1177.

WorléeSol VGT 8709 ist ein wasserbasiertes Alkydharz, das aufgrund seines hohen Anteils an nachwachsenden Rohstoffen (97%) besonders umweltfreundlich ist und hervorragende Eigenschaften aufweist. Zudem weist es trotz seiner natürlichen Rohstoffbasis einen hohen Glanzgrad und eine beachtliche Härteentwicklung auf, vergleichbar mit der von Polyurethansystemen.

Ein weiteres Beispiel für unsere innovativen Produkte auf Basis nachwachsender Rohstoffe ist WorléeDex 1177. Das patentierte Copolymer wurde für die Formulierung wässriger Druckfarben und Überdrucklacke entwickelt. Es wird auf der Basis von Stärke hergestellt und reduziert den Einsatz organischer, nicht nachwachsender Substanzen deutlich. Der prozentuale Anteil nachwachsender Rohstoffe bei WorléeDex liegt bei 73%. Aufgrund seiner guten Verträglichkeit mit den meisten Kombinationsharzen und Pigmenten ist es gut einsetzbar in herkömmlichen auf wässrigen Acrylatharzen basierenden Druckfarben und verleiht diesen eine ausreichende Wasserfestigkeit bei einer hervorragenden Wiederanlösbarkeit, zum Beispiel nach dem Stillstand der Druckwalzen.

WorléeSol VGT 8709 und WorléeDex 1177 – zwei patentierte nachhaltige Produkte

-  Basieren auf nachwachsenden Rohstoffen
-  Verzicht auf Lösungsmittel
-  Verzeichnen nahezu keine Leistungseinbußen gegenüber herkömmlichen Systemen

Seit Anfang 2014 führen wir zwei Produkte, WorléeKyd S23 für den Druckfarbenbereich und WorléeSol NW 474 für den Holzschutz, die durch die Environmental Protection Encouragement Agency (EPEA) Cradle-to-Cradle®-zertifiziert sind. Die ausgezeichneten



Sonnenblumenöl wird als nachwachsender Rohstoff eingesetzt

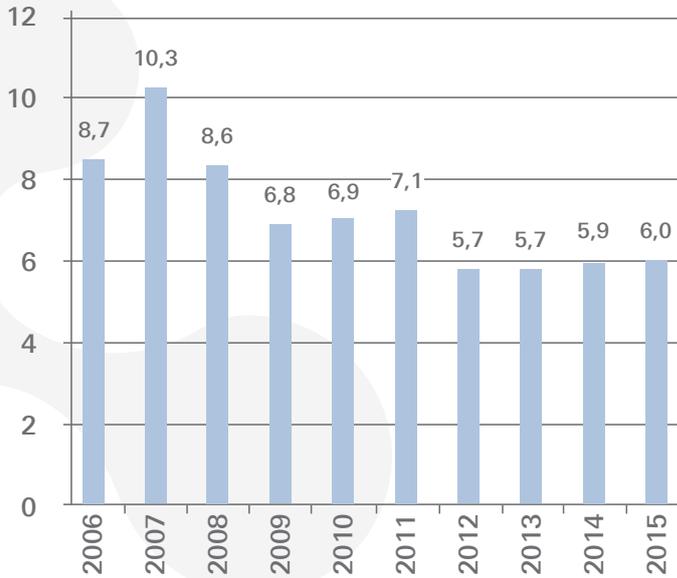


Dr. Toine Biemans, Leiter FuE der Worlée-Chemie

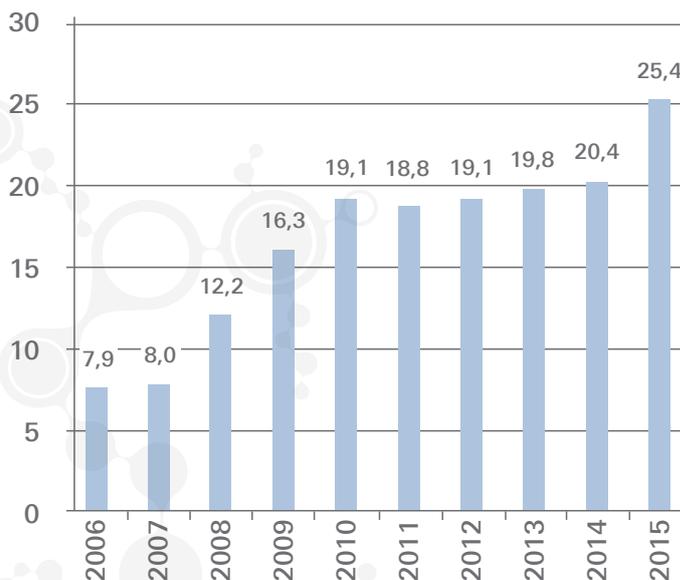
© Jenner Egberts Fotografie

© Jenner Egberts Fotografie

Lösemitteleinsatz gesamt (Lauenburg und Lübeck)
in Tausend t



Anteil an wässrigen Produkten im Sortiment (Lauenburg und Lübeck)
in %



Produkte lassen sich in den biologischen Stoffwechselkreislauf integrieren und schonen damit die natürlichen Ressourcen.

Viele unserer Produkte leisten einen wesentlichen Beitrag zur Herstellung widerstandsfähiger, langlebiger Beschichtungen wie Deko-, Industrie- oder Pulverlacke. Durch ihre Wetterbeständigkeit, gute Haftung und Chemikalienbeständigkeit verlängern sie die Lebensdauer der Beschichtungen deutlich und tragen so zum Schutz von Konsum- und Investitionsgütern und damit auch zur Ressourcenschonung bei.

DEUTLICHER RÜCKGANG DES LÖSEMITTELEINSATZES

Mit Hilfe der wasserverdünnbaren Produkte und High-Solid-Bindemittel – mit einem hohen Festkörperanteil – konnten wir eine deutliche Reduzierung des Lösemitteleinsatzes erreichen. Gleichzeitig ist der Anteil der wasserbasierenden Produkte an unserem Sortiment deutlich gestiegen:

AUSTAUSCH MIT FORSCHUNG, LIEFERANTEN UND KUNDEN

Durch die Zusammenarbeit mit Forschungsinstituten und Universitäten intensivieren wir unser Vorankommen bei der Entwicklung neuer umweltverträglicher Produkte. Zusätzlich hilft uns der Austausch mit unseren Kunden und Lieferanten bei der Entwicklung neuer Anwendungen.

Wir unterstützen unsere Kunden beispielsweise beim Umstieg auf wässrige Produkte, indem wir Ideen-Workshops, die sich speziell auf FuE-Themen beziehen, zusammen mit diesen durchführen. Darüber hinaus erfragen wir von unseren Kunden, welche Rohstoffe sie von uns für ihre Entwicklung benötigen und welche Projekte sie umsetzen möchten. Gemeinsam erarbeiten wir dann passende Lösungen. Ein Beispiel hierfür ist die Modifizierung bestehender Systeme auf Eco-Label-zertifizierte Systeme, indem die Produkte auf Kundenwunsch so weiterentwickelt werden, dass sie den hohen

Anforderungen des Zertifizierers genügen.

Exemplarisch für die Zusammenarbeit mit unseren Prinzipalen ist die Produktserie Easaqua™ von Vencorex: Gemeinsam mit dem französischen Vencorex-FuE-Team evaluierte unsere Anwendungstechnik die selbstemulgierenden Isocyanate der Easaqua™ Serie auf ihre Eignung. Ihre anwendungstechnischen Eigenschaften wurden gemeinsam optimiert. Auf diese Weise entwickelten wir zusammen marktgerechte Lösungen für wässrige Hochleistungs-PU-Beschichtungen, die in hochwertigen 2K-Lacksystemen, Lederbeschichtungen, Klebstoffen und Fußbodenbeschichtungen eingesetzt werden.

VON WORLÉE EINGESetzte ROHSTOFFE

Als Produzent einer Vielzahl von Lackrohstoffen sind wir auf eine ebenso umfangreiche Palette von Rohstoffen angewiesen. Diese können petrochemischen Ursprungs sein oder aber aus erneuerbaren Quellen stammen.

Zu den petrochemischen Rohstoffen, die wir beziehen, zählen vor allem Monomere und Lösemittel. Da es zu vielen dieser Stoffe noch keine Alternative aus erneuerbaren Quellen gibt, sind wir im Moment noch auf diese angewiesen, um Produkte für spezielle Anwendungen herzustellen. Für viele Bereiche gibt es aber bereits Substitute aus nachwachsenden Rohstoffen (z. B. Bio-Penta oder Bio-Alkohole), aus denen unsere Entwicklungsabteilung bereits Produkte mit einem Anteil an nachwachsenden Rohstoffen bis zu 97% entwickeln konnte. Diese sind bereits im Markt erhältlich und finden zunehmend Abnehmer im dekorativen Bereich.

Aus erneuerbaren Quellen stammen das Wasser sowie Pflanzenöle und deren Fettsäuren wie beispielsweise Leinöl, Sonnenblumenöl, Sojaöl, Holzöl, Baumwollöl und Rizinusöl.

Der Einsatz von giftig oder sehr giftig gekennzeichneten Rohstoffen (hauptsächlich Isocyanate zur Urethanisierung) lässt sich bisher bei uns nicht vermeiden. Diese Rohstoffe werden den Vorschriften entsprechend unter Verschluss gelagert, unter Beachtung aller Sicherheits- und Schutzvorschriften verwendet und überwiegend in geschlossenen Anlagen gehandhabt.



Worlée stellt Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen mit einem Anteil von bis zu 97% her

VON WORLÉE EINGESETZTE MATERIALIEN



Ethanol und Xylol werden zur Herstellung unserer Produkte eingesetzt

© Jenner Egberts Fotografie

Rohwaren	2013/ Menge in t	2014/ Menge in t	2015/ Menge in t
Fettsäuren/Öle	8.977	9.438	9.481
Carbonsäuren	3.977	4.299	4.353
Org. Lösemittel/Alkohole	11.570	12.211	13.149
Wasser als Lösemittel	5.259	5.574	6.597
Acrylmonomere	3.101	3.141	3.679
Isocyanate	461	493	542
Alkalien/Amine	184	152	179
Epoxidharze	260	249	253
Kieselsäuren	337	375	334
Sonstige	498	471	659
Gesamt	34.624	36.403	39.226

Bei den Fettsäuren/Ölen handelt es sich um nachwachsende Rohstoffe, die Kieselsäure ist ein natürlicher Rohstoff. Die Carbonsäuren und organischen Lösemittel/Alkohole bestehen teilweise aus nachwachsenden Rohstoffen.

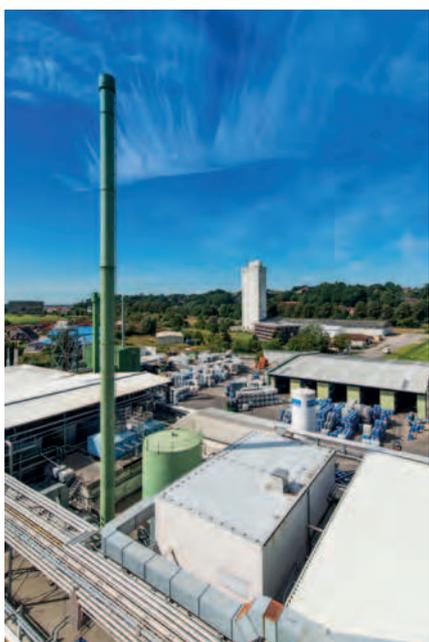
Verpackungs- materialien	Emballagen 2013/Stück	Emballagen 2014/Stück	Emballagen 2015/Stück
Kannen	5.916	6.187	8.019
Fässer	61.000	60.728	58.102
Container	9.104	10.510	13.401
Säcke	21.390	24.333	22.997
Gesamt	97.410	101.758	102.519

Der Anstieg der Rohwaren und der Verpackungsmaterialien ist darauf zurückzuführen, dass unsere Produktionsmengen stetig steigen.

SICHERHEIT IN DER PRODUKHERSTELLUNG UND -ANWENDUNG

Unsere Produkte finden in zahlreichen Bereichen Anwendung. Auch wenn sie in den Endprodukten unserer Kunden für die Menschen oft nicht sichtbar sind, sind sie doch Teil unseres Alltags. Deshalb ist die Frage nach der Unbedenklichkeit und Sicherheit bei der Anwendung unserer Produkte wichtig. Produktverantwortung ist ein fester Bestandteil unserer Unternehmensstrategie und ein Anspruch, den wir mit unserer Mitgliedschaft in der Initiative Responsible Care (RC) unterstreichen.

Für die Sicherheit bei der Produktherstellung und -anwendung sorgen zahlreiche nationale und internationale gesetzliche Regelwerke. Diese werden bei Worlée nicht nur eingehalten, sondern in den Bereichen Umwelt- und Arbeitsschutz und Sicherheit sogar übererfüllt. Denn unsere Verantwortung geht über das bloße Erfüllen von Gesetzen hinaus.



Teilansicht des Werks in Lauenburg

© Jenner Egberts Fotografie

REGELMÄSSIGE ÜBERPRÜFUNG UNSERER PRODUKTKATEGORIEN

Wir erstellen für jedes Produkt, unabhängig davon, ob die REACH-Verordnung es vorschreibt oder nicht, ein Sicherheitsdatenblatt. Damit geht stets eine Bewertung der Gefahren einher, die von der Verwendung des jeweiligen Produktes ausgehen können. Sollte sich eine Einstufung in Richtung gefährliche Produkte verändern, streben wir grundsätzlich eine Reduzierung beziehungsweise den Ersatz des betroffenen Inhaltsstoffes an (z. B. Formaldehyd, Isothiazolinone). Diese Bewertung führt unsere FuE-Abteilung in Zusammenarbeit mit unserem Arbeitsschutz durch. Alle Vorgänge und Ergebnisse werden hierbei genau dokumentiert.

Wir legen großen Wert auf die Sicherheit in der Rohwaren- oder Produkthanwendung. Im Berichtszeitraum gab es keine Vorfälle, in denen Vorschriften oder freiwillige Verfahrensregeln zur Produktsicherheit nicht eingehalten wurden. Weiterhin gab es keine Bußgelder aufgrund von Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften zur Bereitstellung und Nutzung unserer Produkte.

UMFASSENDE PRODUKTINFORMATIONEN TRAGEN ZUR ANWENDUNGSSICHERHEIT BEI

Einen wesentlichen Beitrag zu einer sicheren Anwendung unserer Produkte leisten die umfangreichen Informationen, die wir unseren Kunden fertig zur Verfügung stellen. Zu allen Produkten sind Technische Merkblätter, Stammbblätter (zusätzliche Produktinformationen), Sicherheitsdatenblätter und – wo notwendig – Gefahrstoffkennzeichnungen verfügbar. Die Inhalte der Merkblätter und Stammbblätter sind gesetzlich nicht vorgeschrieben. Sie werden von uns produktspezifisch zusammengestellt und selbstverständlich fortlaufend aktualisiert.

Die Produktinformationen stellen wir unseren Kunden mit jeder Lieferung zur Verfügung. Darüber hinaus stehen sie auf unserer Unternehmenswebsite unter www.worlee.de zum Download bereit oder werden auf Anfrage zugesandt. Im Berichtszeitraum gab es keine Verstöße gegen Produktkennzeichnungspflichten.

LIEFERANTEN SIND WICHTIGE PARTNER BEI DER ERFÜLLUNG UNSERES NACHHALTIGKEITSANSPRUCHS

Worlée bezieht Rohwaren von Lieferanten, verarbeitet sie weiter oder handelt mit ihnen. Im Jahr 2015 haben wir von 212 Lieferanten Rohstoffe im Wert von gut 73 Mio. € bezogen. Unsere Lieferanten stammen vor allem aus Europa. Sie werden ergänzt durch Lieferanten aus Amerika und Asien.

NACHHALTIGES MANAGEMENT IN DER LIEFERKETTE

Verantwortungsvolles Handeln schließt bei Worlée ein nachhaltiges Management der Lieferkette mit ein. So sehen wir es als unsere Aufgabe, bei unseren Lieferanten das Bewusstsein für unsere Erwartungen und Standards zu schärfen, damit sie uns bestmöglich in unserem Nachhaltigkeitsanspruch unterstützen können. Für die Belieferung sowohl unserer Eigenproduktion an den Standorten Lauenburg und Lübeck als auch unserer Handelsprinzipale in Hamburg sind verlässliche Lieferantenbeziehungen unverzichtbar. In den teilweise über mehrere Jahrzehnte gewachsenen Partnerschaften geht das gemeinsame Miteinander über die übliche Kunden-Lieferanten-Beziehung hinaus. So entwickeln wir Produkte gemeinsam mit unseren Lieferanten weiter, besonders auch mit Blick auf die Nachhaltigkeit (vgl. Abschnitt Austausch mit Forschung, Lieferanten und Kunden,



Prüfung des Produkts

© Jenner Egberts Fotografie



Worlée-Mitarbeiter bei der Arbeit

© Jenner Egberts Fotografie

S. 24). Dafür ist ein gemeinsames Verständnis unabdingbar. Entsprechend erwarten wir, dass unsere Lieferanten gemäß unseren Grundsätzen handeln und diese darüber hinaus bei der Auswahl ihrer eigenen Lieferanten im Rahmen ihrer Möglichkeiten berücksichtigen.

Bei der Auswahl unserer Lieferanten sind für uns Umwelt- und Sozialstandards ebenso relevant wie wirtschaftliche Kriterien. Dabei orientieren wir uns an international anerkannten Richtlinien, wie den Prinzipien des UN Global Compact, den Konventionen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO), den zwölf Leitlinien zur Nachhaltigkeit der Chemie³-Initiative und den Themenfeldern der Responsible-Care-Initiative. In unserem Verhaltenskodex sind die Lieferantenbeziehungen an verschiedenen Stellen verankert. So verpflichten wir uns zu einem fairen Umgang, vorausschauendem Handeln und Ressourcenschutz (s. S. 12).

Einbeziehung von Umwelt- und Sozialstandards auch bei der Lieferantenauswahl



Prinzipien des UN Global Compact



Konventionen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO)



12 Leitlinien zur Nachhaltigkeit der Chemie³-Initiative



Themenfelder der Responsible-Care-Initiative



Verhaltenskodex der Worlée-Chemie

Über etablierte Prozesse versichern wir uns außerdem regelmäßig, inwieweit Anforderungen erfüllt werden. So werden wir selbst über unsere integrierten Managementsysteme für die Bereiche Qualität, Umwelt, Energie, Arbeitsschutz und Anlagensicherheit regelmäßig geprüft. Das beinhaltet auch einen Austausch mit unseren Vorlieferanten. Erhebliche negative ökologische Auswirkungen sowie erhebliche negative Auswirkungen auf Arbeitspraktiken in unserer Lieferkette sind uns im Berichtszeitraum nicht bekannt geworden.

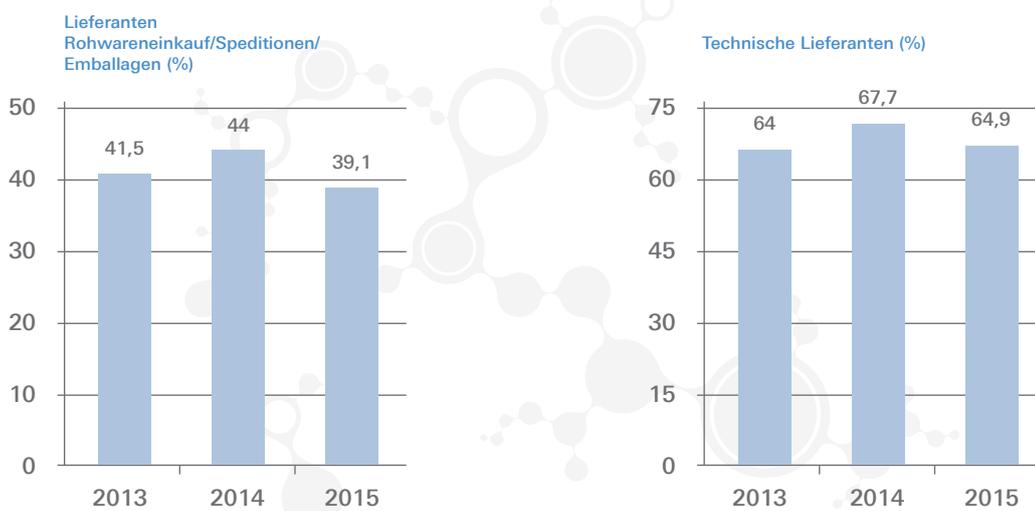
Gerade weil wir hohe Ansprüche an die Qualität und Zuverlässigkeit unserer Lieferanten stellen, sind uns langfristige und vertrauensvolle Beziehungen sehr wichtig. Viele unserer Lieferantenbeziehungen bestehen deshalb seit vielen Jahren, in denen Transparenz gepflegt und ein gemeinsames Verständnis von Nachhaltigkeit aufgebaut wurde. Auch bei der Auswahl neuer Lieferanten setzen wir hohe Maßstäbe an und stellen vor dem Eingehen einer Geschäftsbeziehung sicher, dass diese unsere Anforderungen erfüllen. Eine systematische Überprüfung unserer Lieferanten und Lieferantenbewertung hinsichtlich ökologischer Aspekte und Arbeitspraktiken ist in Planung.

UNSERE LIEFERANTEN IN DER REGION

In unserer Lieferkette legen wir Wert auf die Unterstützung von lokalen Organisationen. So halten wir den Anteil der regionalen Lieferanten an der Gesamtzahl unserer Lieferanten für die Produktion unserer Produkte in den letzten drei Jahren auf einem hohen Niveau konstant.

Unsere lokalen Lieferanten kommen aus der nördlichen Hälfte Deutschlands und sitzen in Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen, Bremen und Mecklenburg-Vorpommern.

Anteil der lokalen Lieferanten an der Gesamtzahl der Lieferanten in% (Werke Lauenburg und Lübeck)





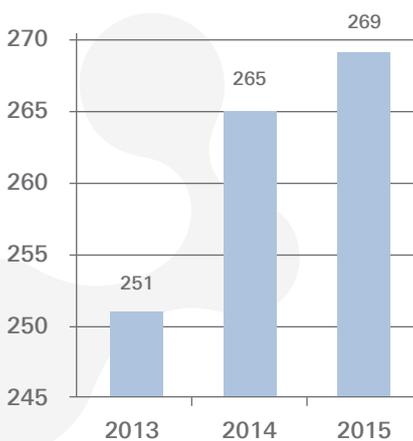
WIR VERBINDEN ERFAHRUNGEN UND IDEEN

Mit ihrer Erfahrung, ihrer Kreativität und ihrem Engagement tragen unsere Mitarbeiter wesentlich zu unserem Unternehmenserfolg bei – sie erst machen unsere Rohstoffe so wertvoll. Ihnen ein attraktives, abwechslungsreiches Arbeitsumfeld zu bieten und ihre Weiterentwicklung zu unterstützen, sehen wir als unsere Verantwortung.



LANGFRISTIG AUSGERICHTETES PERSONALMANAGEMENT UND ATTRAKTIVE ARBEITSBEDINGUNGEN

Entwicklung der
Mitarbeiterzahl



HSH Nordbank Run in Hamburg

SCHWERPUNKTE UNSERER PERSONALARBEIT

Unser Unternehmen wird von den Menschen geprägt, die für unser Unternehmen arbeiten – von ihren Ideen, ihrem Wissen, ihren Erfahrungen und ihrem Engagement. Als Arbeitgeber tragen wir Verantwortung für unsere 269 Mitarbeiter (2014: 265; 2013: 251): Unsere Aufgabe ist es, ein Arbeitsumfeld für sie zu schaffen, in dem sie ihr Potenzial entfalten und jeden Tag ein Stückchen besser werden können. Dann können unsere Mitarbeiter auch die Leistung erbringen, die notwendig ist, um unsere Innovations- und Produktqualität langfristig auf höchstem Niveau sicherzustellen und unsere Unternehmensziele zu erreichen.

Ein zentraler Schwerpunkt unserer Personalarbeit liegt auf der Bindung unserer Mitarbeiter. Wir wollen, dass unsere Mitarbeiter sich bei uns wohlfühlen. Deshalb setzen wir bei Worlée auf faire Arbeitsverträge und Löhne und unterstützen unsere Mitarbeiter in Form von verschiedenen sozialen Leistungen und Zuschüssen. Darüber hinaus leisten wir unseren Beitrag dazu, dass sie gesund bleiben, achten darauf, dass sie Beruf und Familie gut miteinander vereinbaren können, und behandeln sie mit Respekt und Wertschätzung.

Einen weiteren Schwerpunkt legen wir auf die Entwicklung von Führungskräften aus unseren eigenen Reihen. Damit wollen wir einerseits einem Fachkräftemangel in unserem Unternehmen vorbeugen und andererseits über Jahre erworbenes Wissen im Unternehmen halten. Die individuelle fachliche und persönliche Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter sowie das Wissensmanagement spielen daher eine große Rolle bei Worlée. Ergänzend sehen wir die Entwicklung und Förderung unserer Mitarbeiter als wichtiges Instrument, um ihre Zufriedenheit zu erhöhen und ihre Verbundenheit mit unserem Unternehmen gezielt zu stärken.

VERBINDLICHKEIT HAT EINEN HOHEN STELLENWERT

Wie in den anderen Unternehmensbereichen, spielt Langfristigkeit auch im Personalbereich eine große Rolle bei Worlée. Viele unserer Mitarbeiter sind seit mehr als zehn Jahren in unserem Unternehmen tätig, die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit liegt bei 16 Jahren. Darüber hinaus spiegeln sich unsere langfristige Ausrichtung sowie die Verbindung zu unseren Mitarbeitern auch darin wider, dass wir nur in Ausnahmefällen befristete Arbeitsverträge mit unseren Mitarbeitern schließen, zum Beispiel im Falle eines fachlichen Quereinstiegs in unser Unternehmen.



Tag der offenen Tür 2014 in Lauenburg

Unsere Mitarbeiter fühlen sich mit unserem Unternehmen stark verbunden. Das zeigt zum einen die niedrige Fluktuation an unseren Standorten: In unseren Werken in Lauenburg und Lübeck haben seit 2012 neun Personen das Unternehmen verlassen, weil sie studieren wollten, umzogen oder in den Ruhestand gingen. Bei der Worlée-Chemie Hamburg waren es im gleichen Zeitraum vier Personen. Gleichzeitig hat sich unser Personalbestand an allen drei Standorten aber erhöht: In Lauenburg und Lübeck sind seit 2012 insgesamt 35 neue Mitarbeiter hinzugekommen (Stand: 31.12.2015), in Hamburg insgesamt sieben im gleichen Zeitraum (Stand 31.12.2015).

Zum anderen zeigt sich die Verbundenheit unserer Mitarbeiter aber auch daran, dass ehemalige Mitarbeiter intensiven Kontakt zu unserem Unternehmen halten – oft über viele Jahre hinweg. Bei Firmenveranstaltungen sind sie regelmäßig dabei und stehen jüngeren Mitarbeitern mit ihrer Erfahrung und ihrem Wissen zur Seite.

ATTRAKTIVE ARBEITSBEDINGUNGEN STÄRKEN MITARBEITERZUFRIEDENHEIT

Es liegt uns am Herzen, dass unsere Mitarbeiter gerne zur Arbeit kommen und sich in unserem Unternehmen und an ihrem Arbeitsplatz wohl fühlen. Ein wesentlicher Faktor ist hierbei, dass unsere Mitarbeiter ein vorurteilsfreies Arbeitsumfeld vorfinden können, in dem sie Wertschätzung, Toleranz und Respekt erfahren – unabhängig von Geschlecht, Alter, sexueller Orientierung und Identität, Rasse, Nationalität, ethnischer Herkunft oder Weltanschauung. Dafür setzen wir uns bei Worlée ein. Bei seiner Einführung wurden alle unsere Mitarbeiter auf das Gleichbehandlungsgesetz geschult. Neue Mitarbeiter erhalten bei der Einstellung eine Mappe mit allen wichtigen Informationen und müssen sowohl den Erhalt als auch die Sichtung der Unterlagen schriftlich bestätigen. Diskriminierung in jeglicher Form wird im Unternehmen nicht toleriert und mit Konsequenzen bis hin zur Kündigung geahndet. Im Berichtszeitraum gab es einen gemeldeten Fall von Diskriminierung, entsprechende Maßnahmen wurden ergriffen.

Zu attraktiven Arbeitsbedingungen gehört für uns auch, dass die Mitarbeiter sich in Verbesserungsprozesse einbringen können. Zu diesem Zweck haben wir im letzten Jahr eine Arbeitssituationsanalyse in unserem Unternehmen durchgeführt. Im Rahmen dieses Prozesses, der durch Moderatoren begleitet wurde, hatten Mitarbeiter die Möglichkeit, ihre Meinung zu verschiedenen Situationen zu äußern. Moderatoren haben die genannten Kritikpunkte sowie das positive Feedback in Protokollen erfasst, anonymisiert und an die Geschäftsführung weitergegeben. Die Vorschläge und Kritikpunkte wurden intensiv geprüft und in konkrete Maßnahmen umgesetzt, wie zum Beispiel eine andere Beleuchtung an Arbeitsplätzen, ein attraktiv gestalteter Pausenraum oder Kurs- und Seminarangebote wie „Gesundes Führen“ oder „Selbstmotivation und Eigenverantwortliches Arbeiten“.

Darüber hinaus legen wir Wert darauf, dass unsere Mitarbeiter für ihre Arbeit wertgeschätzt und entsprechend entlohnt werden. Ergänzend unterstützen wir unsere Mitarbeiter mit verschiedenen Angeboten, damit sie gesund und leistungsfähig bleiben. Für eine hohe Mitarbeiterzufriedenheit halten wir sowohl die wirtschaftlichen als auch die persönlichen Faktoren für wichtig und haben entsprechende Rahmenbedingungen dafür geschaffen.



© Peter Atkins/fotolia.com

Gesundheitstag bei Worlée

Kostenloser Sehtest



Unterstützung bei der Trainingsprogramm-Erstellung



Kostenloser Mobilitätscheck

VERGÜTUNGSSICHERHEIT DURCH TARIFBINDUNG

Zu einem positiven Arbeitsumfeld gehört ein Gefühl von Sicherheit. Die Tarifbindung unseres Unternehmens zum Beispiel schafft einen verlässlichen Rahmen für unsere Mitarbeiter hinsichtlich Arbeitsbedingungen und Vergütung. Alle unsere Mitarbeiter werden tarifgebunden entlohnt: die Mitarbeiter in den Werken in Lauenburg und Lübeck nach dem Tarifvertrag der chemischen Industrie, die Mitarbeiter in der Worlée-Chemie Hamburg (ChemieHandel und Worlée Cosmetics) nach dem Tarifvertrag des Groß- und Außenhandels. Das bedeutet, vom Einstiegsgehalt bis zum Gehalt der Mitarbeiter, die schon jahrelang im Unternehmen sind, sind alle Löhne und Gehälter, die wir bezahlen, tarifvertraglich festgelegt. Geschlechtsbezogene Unterschiede bei der Entlohnung gibt es damit nicht. Selbstverständlich liegen die Löhne und Gehälter zudem deutlich über dem gesetzlichen Mindestlohn.

ABSICHERUNG DURCH UMFANGREICHE BETRIEBLICHE LEISTUNGEN

Worlée geht gegenüber seinen Mitarbeitern aber noch einen Schritt weiter. Neben den Tarifvereinbarungen erhalten unsere Mitarbeiter betriebliche Leistungen finanzieller und nicht finanzieller Art: So zahlen wir unseren Mitarbeitern attraktive Zuschüsse für den Aufbau ihrer Altersversorgung – eine Leistung, die 100% der Mitarbeiter in Anspruch nehmen. Die Mitarbeiter können wählen, ob sie in eine Unterstützungs- oder eine Pensionskasse einzahlen wollen oder den Weg über eine Direktversicherung gehen möchten. Als Arbeitgeber haben wir uns für einen renommierten Anbieter entschieden und alle Altersversorgungen über Lebensversicherungen rückgedeckt. Die Unterstützungskasse ist darüber hinaus noch über den Pensions-Sicherungs-Verein gesichert. Die Mitarbeiter erhalten jährlich Informationen zum aktuellen Stand ihrer Altersversorgung.

Seit 2014 bieten wir allen Mitarbeitern eine private Krankenzusatzversicherung, die vollständig von Worlée übernommen wird und ohne Gesundheitsprüfung in Anspruch genommen werden kann. Das Leistungsangebot richtet sich ausschließlich nach den Jahren der Betriebszugehörigkeit und reicht von Vorsorgeuntersuchungen über Zahnersatz bis hin zur Chefarztbehandlung. Die betrieblichen Leistungen und Angebote des Unternehmens erhalten selbstverständlich alle Mitarbeiter, unabhängig von ihrem Arbeitszeitmodell.

Zusätzlich gibt es Berufsunfähigkeitsversicherungen, die die Mitarbeiter hervorragend absichern und deren Beiträge Worlée ebenfalls komplett übernimmt.

GESUNDHEITSFÖRDERUNG AN ALLEN STANDORTEN

Die Krankenquote in unserem Unternehmen liegt deutlich unterhalb des Durchschnitts. Damit dies auch so bleibt, wollen wir zur Gesunderhaltung und Leistungsfähigkeit unserer Mitarbeiter aktiv beitragen. Deshalb haben wir für unser Unternehmen ein umfassendes betriebliches Gesundheitsmanagement entwickelt und an allen Standorten umgesetzt. So können die Mitarbeiter zum Beispiel Massage- oder Rückenkursangebote am Arbeitsplatz wahrnehmen oder erhalten von uns einen Zuschuss zu ihrem Mitgliedsbeitrag im Fitnessstudio. Weitere Angebote für unsere Mitarbeiter sind zum Beispiel eine jährliche Grippe-schutzimpfung, „bewegte Pausen“ oder wöchentliche Obstkörbe, an denen sich die Mitarbeiter bedienen können. Darüber hinaus findet regelmäßig – immer abwechselnd an den Standorten Lauenburg und Hamburg – ein Gesundheitstag mit wechselnden Angeboten, wie zum Beispiel einem Mobilitätscheck, statt. Dabei haben die Mitarbeiter auch die Möglichkeit, mit den anwesenden Coaches zu sprechen und Unterstützung bei der Erstellung eines passenden Trainingsprogramms zu erhalten. Die Zertifizierung unseres Gesundheitsmanagements nach DIN Spec 19020 wird angestrebt.

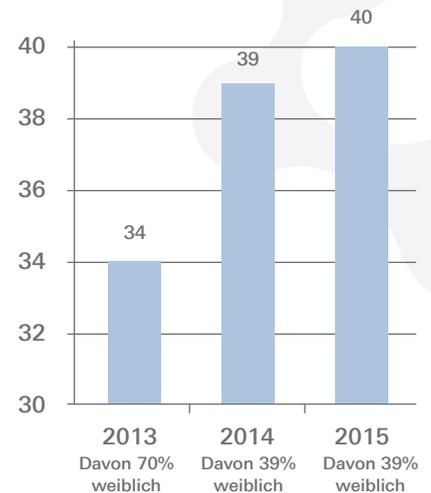
In unseren Werken in Lauenburg und Lübeck gewähren wir unseren Mitarbeitern Altersfreizeit, sobald sie das entsprechende Alter dafür erreicht haben. Wir verstehen dies als Entlastung für den Arbeitnehmer, damit ihm seine Gesundheit möglichst lange erhalten bleibt.

Darüber hinaus legen wir bei Worlée grundsätzlich großen Wert auf die Arbeitsumgebung. Die Arbeitsplätze sind mit höhenverstellbaren Schreibtischen und ergonomischen Schreibtischstühlen ausgestattet, um Rückenschmerzen vorzubeugen und den Mitarbeitern die Möglichkeit zu geben, bei Bedarf auch im Stehen zu arbeiten.

FAMILIENFREUNDLICHES UNTERNEHMEN

Einen weiteren Beitrag zur Zufriedenheit und Motivation unserer Mitarbeiter sowie zur Sicherung ihrer Arbeitsfähigkeit leistet eine gesunde Work-Life-Balance – die Möglichkeit, Beruf und Familie miteinander zu vereinbaren. Deshalb bieten wir unseren Mitarbeitern attraktive Gleitzeit- und Teilzeitmodelle, die ihnen große Gestaltungsspielräume hinsichtlich ihrer Arbeitszeit lassen und ihnen somit ermöglichen, sich um ihre Kinder oder Angehörige angemessen zu kümmern. Zum 31.12. waren in den Werken in Lauenburg, Lübeck und Hamburg 2015 40 Mitarbeiter in Teilzeit bei uns beschäftigt (2014: 39; 2013: 34). Grundsätzlich können unsere Mitarbeiter alle tarifvertraglichen Regelungen, wie z. B. Gleitzeitregelungen oder Teilarbeitszeitmodelle, vollumfänglich in Anspruch nehmen. Die positive Resonanz auf unsere Arbeitszeitmodelle und ihre Flexibilität zeigt unter anderem auch die Rückkehrrate an den Arbeitsplatz nach der Elternzeit: Sie liegt in unserem Unternehmen jedes Jahr bei 100%. Nach der Elternzeit können Mitarbeiter mit dem von ihnen bevorzugten Arbeitszeitmodell wieder bei uns einsteigen. Sollten sie zu einem späteren Zeitpunkt Veränderungswünsche hinsichtlich ihrer Arbeitszeit haben, können diese jederzeit berücksichtigt und gemeinsam umgesetzt werden. Am Standort Hamburg kooperieren wir zudem mit einer Kindertagesstätte, die unseren Mitarbeitern die Möglichkeit bietet, ihre Kinder dort während der Arbeitszeit unterzubringen.

Mitarbeiter in Teilzeit zum 31.12.



Seit einigen Jahren ist Worlée Mitglied bei Worklife Hamburg. Worklife will das wertvolle Arbeitskräftepotenzial auf dem Hamburger Arbeitsmarkt erhalten und unterstützt Unternehmen und ihre Mitarbeiter dabei, ihre Ziele und Bedürfnisse miteinander zu vereinbaren. Im überbetrieblichen Verbund lernen Unternehmen voneinander, tauschen ihre Erfahrungen aus und entwickeln gemeinsam Ansätze einer familienfreundlichen Personalpolitik.

In Kooperation mit dem pme Familienservice bietet Worlée ab dem 1. Januar 2017 ein sogenanntes Lebenslagen-Coaching an. Das Programm bietet Mitarbeitern die Möglichkeit, sich in schwierigen Lebenssituationen wie finanziellen Problemen, Sorge um Angehörige oder anderen belastenden Situationen vertraulich an den Service zu wenden und Hilfe und Begleitung im Umgang mit der Situation zu erhalten.

VERTRAUVENSVOLLE ZUSAMMENARBEIT ZWISCHEN GESCHÄFTSLEITUNG UND BETRIEBSRAT

Um sicherzustellen, dass die Arbeitnehmerrechte zu jeder Zeit gewahrt werden und die Interessen der Mitarbeiter angemessen vertreten werden können, arbeiten wir eng mit unseren Betriebsräten zusammen. Durch die langjährige Zusammenarbeit ist das Verhältnis von Geschäftsleitung und Betriebsrat von gegenseitigem Vertrauen geprägt. Der Betriebsrat ist bei Veränderungen in betrieblichen Abläufen stets eingebunden; sie werden unverzüglich und zeitnah besprochen und gemeinsam beraten. Durch persönliche Information,

Teammeetings, Betriebsversammlungen, Aushänge, persönliche Anschreiben und E-Mails werden die Mitarbeiter zügig und innerhalb der gesetzlichen Fristen über beabsichtigte Veränderungen unterrichtet. Im Fall von Beschwerden aus der Belegschaft über im Unternehmen angewendeter Arbeitspraktiken stehen Geschäftsleitung und Betriebsrat – wenn nötig unterstützt von Gleichstellungsbeauftragten – gemeinsam für ein konstruktives Konfliktmanagement zur Verfügung. Das Recht unserer Mitarbeiter auf Vereinigungsfreiheit und Kollektivverhandlungen wird an allen Standorten gewahrt. Formelle Beschwerdeverfahren hat es im Berichtsjahr, wie auch in den Vorjahren, nicht gegeben.



© Jenner Egberts Fotografie

Enge Zusammenarbeit zwischen Geschäftsleitung und Mitarbeitern

AUS- UND WEITERBILDUNG DER MITARBEITER

Die Motivation sowie die persönliche und fachliche Entwicklung unserer Mitarbeiter machen den Unterschied in der Qualität und Innovationskraft unserer Produkte aus. Darüber hinaus ist es unser Ziel, durch die Entwicklung von Fach- und Führungskräften aus den eigenen Reihen dem Fachkräftemangel vorzubeugen, der auch vor unserer Branche nicht Halt macht. Die gute und solide Ausbildung junger Menschen sowie die kontinuierliche Fort- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter sind daher wesentliche Säulen unserer Personalstrategie.

AUSBILDUNG BEI WORLÉE

Die Ausbildung unserer Nachwuchskräfte nehmen wir bei Worlée sehr ernst, denn uns ist klar: Unsere Auszubildenden von heute sind unsere Mitarbeiter von morgen. Wir legen großen Wert darauf, die Fähigkeiten unserer Auszubildenden individuell zu fördern und ihnen ein Arbeitsumfeld zu bieten, in dem sie das Gelernte direkt in der Praxis anwenden und umsetzen können. Unterstützt und betreut werden die jungen Mitarbeiter von einem erfahrenen Team an Ausbildern, die ihnen jederzeit als Ansprechpartner zur Seite stehen, sie intensiv betreuen und aktiv in das Tagesgeschehen einbeziehen. Abhängig vom Ausbildungsberuf und von der Leistung haben unsere Auszubildenden außerdem die Möglichkeit, einen Auslandsaufenthalt in einer der ausländischen Tochtergesellschaften zu absolvieren.

Junge Menschen haben die Möglichkeit, über insgesamt sechs Ausbildungsberufe bei uns in die Arbeitswelt einzusteigen: Betriebswirt/-in (BiA), Kaufmann/Kauffrau im Groß- und Außenhandel, Industriekaufmann/-frau mit Zusatzqualifikation kaufmännische Assistenz, Chemikant/-in oder Chemielaborant/-in.

Im Berichtsjahr befanden sich insgesamt 15 Azubis verteilt über drei Ausbildungsjahre bei Worlée in der Ausbildung (2014: 15; 2013: 11).

Grundsätzlich bilden wir bei Worlée nach Bedarf aus: Bei guter Leistung übernehmen wir unsere Azubis nach Abschluss der Ausbildung. Im Referenzzeitraum lag unsere Übernahmequote bei nahezu 100%.



Ausbildung bei Worlée

KONTINUIERLICHE FORT- UND WEITERBILDUNG

Für uns als innovatives, qualitätsorientiertes Unternehmen ist kontinuierliches Lernen eine wesentliche Voraussetzung für unseren Unternehmenserfolg. Wir möchten uns als Organisation ständig verbessern, um Kundenanforderungen bestmöglich erfüllen zu können. Deshalb ist es für uns entscheidend, dass unsere Mitarbeiter motiviert sind, kreativ an Aufgabenstellungen herangehen, Neues ausprobieren und auch einmal ungewöhnlichen Denkansätzen Raum geben. Dafür ist frischer Wind von außen notwendig und so schaffen wir Gelegenheiten, auch mal über den Tellerrand hinauszublicken. Unsere Mitarbeiter erhalten regelmäßig Schulungen und Fachweiterbildungen und nehmen an ausgewählten Workshops teil, die ihnen zusätzliche Kompetenz für ihr Aufgabengebiet vermitteln. Darüber hinaus erhalten unsere Mitarbeiter Angebote, Seminare zu besuchen, die ihnen persönliche Sicherheit und soziale Kompetenz vermitteln. So bieten wir zum



Labormitarbeiter bei Worlée

© Jenner Egberts Fotografie

Beispiel im Rahmen unseres Gesundheitsmanagements das Seminar „Motivation und Eigenverantwortung“ an. Mitarbeiter mit Führungsverantwortung erhalten regelmäßig Führungskräftebildungen und Führungskräften, die aus den eigenen Reihen kommen, bieten wir Schulungen wie „Vom Kollegen zum Vorgesetzten“ an, damit sie sich in ihrem neuen Aufgabengebiet schnell zurechtfinden.

Natürlich unterstützen wir auch private Weiterbildungswünsche unserer Mitarbeiter – materiell oder durch entsprechende Arbeitszeitmodelle –, die den Mitarbeitern z. B. ermöglichen, die Technikerschule, Meisterschule oder kaufmännische Aufbauausbildungen neben dem Beruf zu absolvieren.

Durchschnittlich wendet Worlée für Aus- und Weiterbildung jährlich ca. 4.000 Stunden auf.

KONTINUIERLICHE WEITERENTWICKLUNG DER MITARBEITER

Um die Entwicklung unserer Mitarbeiter begleiten zu können, müssen wir ihre Wünsche und Ziele für ihr fachliches und persönliches Vorankommen kennen. In Verbindung mit unserem betrieblichen Interesse machen wir daher auf Bedarfe hinsichtlich spezieller Weiterbildungsmaßnahmen aufmerksam und suchen den regelmäßigen Dialog mit unseren Mitarbeitern. Diese Gespräche sind eher informell konzipiert und ähneln Coaching-Gesprächen. Unser Ziel ist ein direkter Austausch mit den Mitarbeitern, um mit ihnen gemeinsam Ziele und Wünsche zu definieren und einen individuellen Fahrplan für ihre berufliche Entwicklung festzulegen. Die fachliche und persönliche Leistung unserer Mitarbeiter wird ebenfalls betrachtet, steht in diesem Dialog aber nicht im Vordergrund. Diese offene Gesprächsatmosphäre hilft den Mitarbeitern, mit ihren Führungskräften über Wünsche, Ziele und Potenziale ins Gespräch zu kommen und gemeinsam die nächsten Schritte zu vereinbaren. Das hohe Maß an Selbstbestimmung führt zu einer höheren Motivation und damit einer besseren Arbeitsleistung.

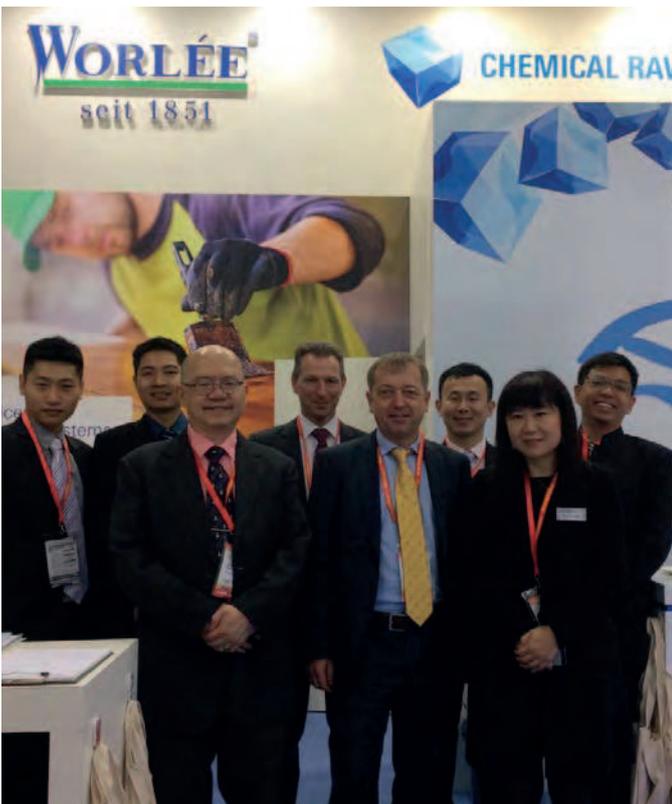
WISSENSMANAGEMENT UND -TRANSFER ZUR SICHERUNG VON KNOW-HOW

In einem innovativen, forschungsintensiven Unternehmen wie Worlée ist das Wissen der Mitarbeiter besonders wertvoll. Sicherzustellen, dass das Wissen weitergegeben wird und nicht verloren geht, ist daher eine wichtige Aufgabe unseres Personalmanagements. Eine große Rolle dabei spielt die Nachfolgeplanung: Die meisten unserer Mitarbeiter arbeiten bis 67 Jahre. In den letzten zwei Jahren ihrer Berufstätigkeit wird ein passender Nachfolger gesucht und gemeinsam mit dem älteren Mitarbeiter, der in dieser Zeit ein Mentor für den Nachfolger ist, eingearbeitet und angeleitet. Die Arbeitszeit vor dem Ruhestand wird für die älteren Mitarbeiter Stück für Stück reduziert, sodass er aus dem Berufsleben ausgleiten kann und ein Wissenstransfer umfassend erfolgen kann. Viele unserer ehemaligen Mitarbeiter stehen den jüngeren Mitarbeitern auch nach dem Renteneintritt mit ihrem Wissen und ihrer Erfahrung bei Gelegenheit beratend zur Seite.

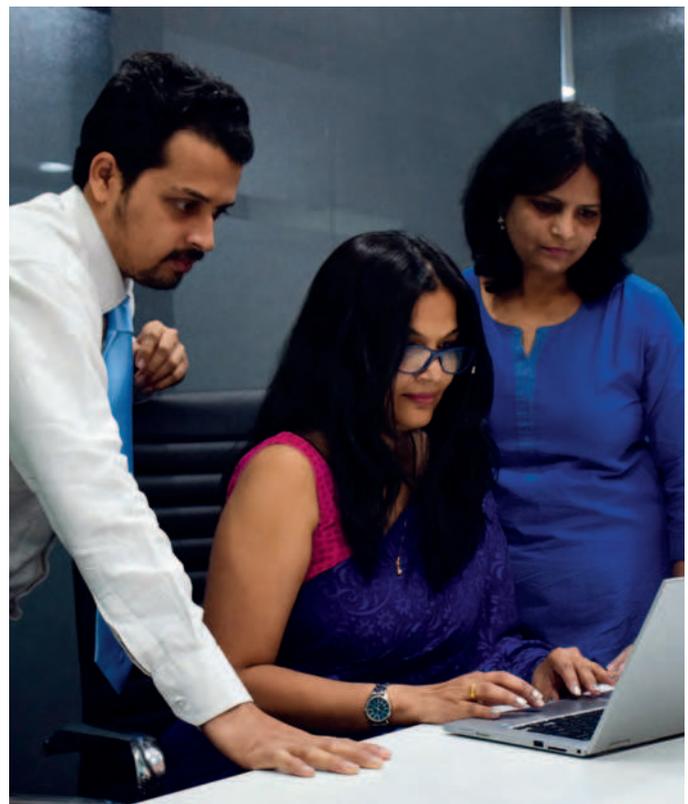


KULTURELLE KOMPETENZ DURCH LOKAL ANGEWORBENE FÜHRUNGSKRÄFTE

Soweit möglich, besetzen wir Führungspositionen an unseren internationalen Standorten mit lokal angeworbenen Führungskräften. In unseren Tochterunternehmen in Indien, Malaysia und China liegt der Anteil der lokal angeworbenen Führungskräfte beispielsweise bei 100%. Unsere jahrzehntelange Geschäftserfahrung in den genannten Regionen hat uns gezeigt, dass wir von lokalen Mitarbeitern hinsichtlich ihres Wissens zu den kulturellen Bedürfnissen und Besonderheiten, dem menschlichen Umgang, den kurzen Distanzen zu unseren Kunden sowie dem Fachwissen hinsichtlich Lackanwendungen und lokalen Rohstoffen profitieren. An den Standorten Hamburg, Lauenburg und Lübeck stammen unsere Führungskräfte aus den eigenen Entwicklungsprogrammen. Traineeprogramme sind derzeit in Planung, positionsbezogen kommt es dennoch vor, dass wir mit geeigneten externen Kandidaten neu- oder nachbesetzen.



Mitarbeiter des chinesischen Standorts zusammen mit Dr. Stefan Mansel (Global Sales Director) auf der China Coat



Mitarbeiter von Worlee Chemie India

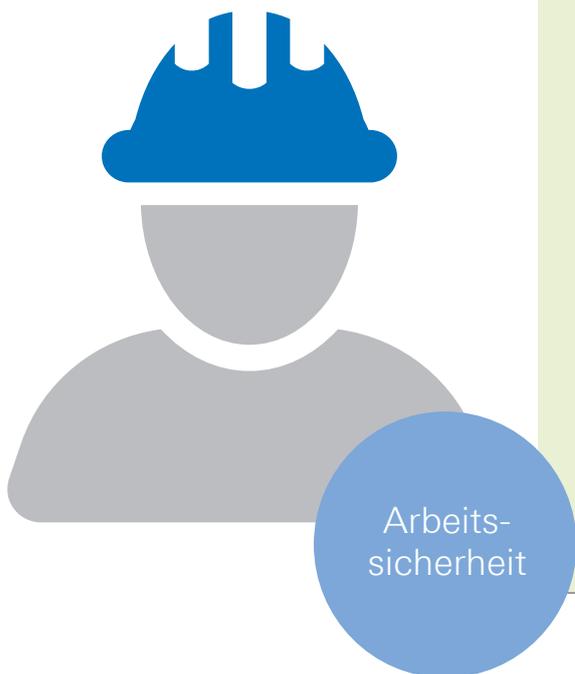
VERANTWORTUNG FÜR DIE SICHERHEIT UNSERER MITARBEITER

SICHERHEIT HAT PRIORITÄT

Unsere Mitarbeiter sind das Wichtigste, was wir im Unternehmen haben. Sie bei der Ausführung ihrer Tätigkeiten zu schützen und dafür zu sorgen, dass sie nach der Arbeit unbeschadet nach Hause gehen, ist eine unserer wichtigsten Aufgaben. Folglich ist die Sicherheitspolitik ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmenspolitik der Worlée-Chemie GmbH. Sie trägt dem Selbstverständnis Rechnung, dass Sicherheit eine unabdingbare Voraussetzung für unsere Geschäftstätigkeit ist.

Unter Sicherheit verstehen wir den unfallfreien und störungsfreien Betrieb unserer Anlagen. Dazu zählen wir auch und vor allem das unfallfreie Arbeiten unserer Mitarbeiter ohne gesundheitliche Beeinträchtigung.

Beim Umgang mit Chemikalien besteht ein erhöhtes Risiko für die Gesundheit der Mitarbeiter, deshalb haben wir verschiedene Konzepte entwickelt, um das Risiko so weit wie möglich zu minimieren. Unser erklärtes Ziel im Bereich Arbeitssicherheit heißt „Null Unfälle“. Um dies zu erreichen, haben wir folgende Maßnahmen etabliert:



-  OHSAS-18001-Zertifizierung seit 2013.
-  Regelmäßige Gefährdungsbeurteilungen durch die Fachkraft für Arbeitssicherheit an jedem Standort.
-  Bildung von Arbeitsgruppen für Arbeitssicherheit im Unternehmen. Sie tagen für alle Standorte viermal jährlich. Vertreter des Betriebsrats sowie unsere betriebliche Sicherheitsbeauftragte vertreten die Belegschaft bei den Arbeitskreis-Sitzungen.
-  Erstellung von Betriebsanweisungen zum Umgang mit Gefahrstoffen. Sie sind für die Mitarbeiter jederzeit im Intranet oder durch Aushändigung und Schulungen zugänglich.
-  Regelmäßige Unterweisungen der Mitarbeiter zum fachgerechten Umgang mit Rohstoffen und Fertigwaren.
-  Bereitstellen geeigneter Sicherheitskleidung und persönlicher Schutzausrüstung.
-  Ausbildung einer höheren Anzahl von Sicherheitsbeauftragten und Ersthelfern als gesetzlich gefordert.
-  Motivation unserer Mitarbeiter zu sicherheitsorientiertem Handeln und Förderung ihrer Aus- und Weiterbildung.
-  Stärkung der Eigenverantwortung der Mitarbeiter: Sicherheit ist jedermanns Aufgabe und jeder trägt dazu bei. Die Mitarbeiter achten aufeinander und greifen ein, wenn sie unsicheres Verhalten erkennen.
-  Erfassen der Beinahe-Unfälle, Situationsanalyse und Ergreifen von Maßnahmen zur Vermeidung.
-  Einbeziehung von Beiträgen aller Mitarbeiter zur Sicherheit in allen Bereichen und auf allen Ebenen der Organisation. Das Thema Arbeitssicherheit ist bei Worlée Teil des betrieblichen Vorschlagswesens und Vorschläge werden bei Erfolg entsprechend prämiert.

Der Erfolg unserer Maßnahmen ist in der seit 2012 deutlich gesenkten Zahl der Unfälle belegt. Damit dies aber auch in Zukunft so bleibt, führen wir unsere Maßnahmen zur weiteren Optimierung des Arbeitsschutzes kontinuierlich fort.

Standort Lübeck	2013	2014	2015
Zahl der Arbeitsunfälle	0	0	0
Zahl der Mitarbeiter	31	31	31
Ausfalltage	-	-	-

Standort Lauenburg	2013	2014	2015
Zahl der Arbeitsunfälle	4	2	1
Zahl der Mitarbeiter	179	191	192
Ausfalltage	120	54	42*

*Der Mitarbeiter war darüber hinaus weiter krankgeschrieben. Da aber nur 42 Tage der Lohn fortgezahlt wird, geben wir nur diesen Wert an.

Standort Hamburg inkl. Vertriebsbüros in Deutschland	2013	2014	2015
Zahl der Arbeitsunfälle	0	0	0
Zahl der Mitarbeiter	41	43	46
Ausfalltage	-	-	-

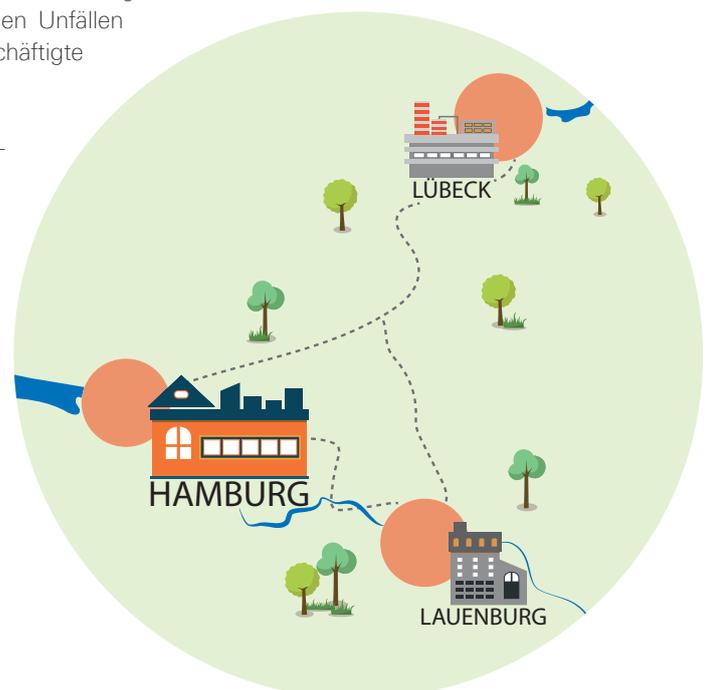
Die Berufsgenossenschaft Rohstoffe und chemische Industrie (BG RCI) vermeldete für das Jahr 2015 eine Unfallquote von 14,5 meldepflichtigen Unfällen pro 1.000 Beschäftigte. Das Werk Lauenburg lag im Jahresmittel 2015 mit 5,15 meldepflichtigen Unfällen sowie das Werk Lübeck mit 0 meldepflichtigen Unfällen pro 1.000 Beschäftigte deutlich unterhalb der Werte der BG RCI.

Es liegen uns keine Erkenntnisse über beschäftigungsbedingte Erkrankungen mit hohen Fehlzeiten vor.



Sicherheitskleidung für den Umgang mit Rohstoffen

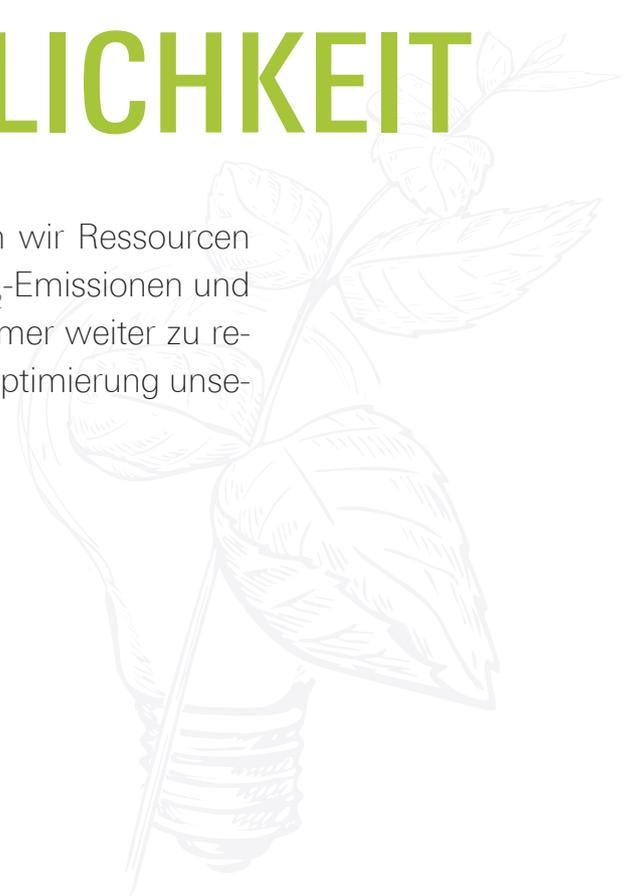
© Jenner Egberts Fotografie





WIR VERBINDEN TECHNISCHEN FORTSCHRITT UND UMWELT- VERTRÄGLICHKEIT

Zur Herstellung unserer Produkte benötigen wir Ressourcen wie Strom und Wasser, außerdem fallen CO₂-Emissionen und Reststoffe an. Um unsere Auswirkungen immer weiter zu reduzieren, arbeiten wir kontinuierlich an der Optimierung unserer Verfahren und Prozesse.



FEST IN UNSEREM UNTERNEHMEN VERANKERT: ENERGIE- UND UMWELTMANAGEMENT

ENERGIE, EMISSIONEN UND WASSER

Als Produzent von chemischen und kosmetischen Rohstoffen sind wir uns bewusst, dass sich unsere Geschäftstätigkeit auf die Umwelt auswirkt: Für die Herstellung unserer Produkte setzen wir Ressourcen wie Rohstoffe, Energie und Wasser ein, dabei entstehen auch Emissionen und Abfälle. Diese sind bei der Herstellung unserer Produkte nicht vermeidbar, jedoch können wir aktiv Maßnahmen ergreifen, um unsere Ressourceneffizienz zu erhöhen und so die Umweltauswirkungen unserer Tätigkeit auf ein Minimum zu beschränken.

Klimaschutz und Ressourcenschonung sind wesentlicher Bestandteil unserer Unternehmensleitsätze. Sie beschränken sich nicht nur auf die sparsame und effiziente Nutzung von Energie. Um diese fest in unseren Prozessen zu verankern, unseren Ressourcenverbrauch zu ermitteln und Verbesserungspotenziale zu identifizieren, haben wir im Jahr 2000 ein Umweltmanagementsystem gemäß ISO 14001 sowie im Jahr 2013 ein Energiemanagementsystem gemäß ISO 50001 in unserem Unternehmen etabliert. Die internationale Norm ISO 14001 legt weltweit anerkannte Anforderungen an das betriebliche Umweltmanagementsystem fest. Der Aufmerksamkeitsschwerpunkt liegt auf der kontinuierlichen Verbesserung der Umwelleistung der zertifizierten Organisation. Entsprechend formuliert die ISO 50001 Anforderungen an das Energiemanagement eines Unternehmens. Im Mittelpunkt steht die Planung und Durchführung von Maßnahmen, um bei geforderter Leistung einen minimalen Energieeinsatz sicherzustellen. Diese Normen sowie die Normen für Qualitätsmanagement ISO 9001 und Arbeitssicherheit OHSAS 18001 bilden die Grundlage unseres integrierten Managementsystems. Dieses System wird regelmäßig von einer unabhängigen, akkreditierten Organisation überprüft und zertifiziert.

Das Managementsystem hilft uns dabei, für alle wesentlichen Stoff- und Energieströme den In- und Output zu ermitteln, Prozesse und Verfahrensweisen kritisch zu bewerten und Ziele und Aktionspläne zu entwerfen, um unseren ökologischen Einfluss zu reduzieren. Darüber hinaus investieren wir jährlich große Summen in die Verbesserung unserer Anlagen, engagieren uns in Nachhaltigkeits- und Klimaschutzinitiativen und schulen und motivieren unsere Mitarbeiter zu sicherem, umweltbewusstem und ressourcenschonendem Handeln.

Im Jahr 2007 – lange bevor es die internationale Norm für Energiemanagementsysteme ISO 50001 überhaupt gab (2011) – haben wir bereits die Stabsstelle „Energie- und Umweltmanagement“ in unserem Unternehmen geschaffen und so entsprechend der Bedeutung dieser Themen für unser Unternehmen die nötigen personellen Ressourcen bereitgestellt. Sie stellt die Wirksamkeit unserer Umwelt- und Energiemanagementsysteme sicher, definiert gemeinsam mit der Unternehmensführung und den zuständigen Arbeitsgruppen Ziele im Bereich Umwelt- und Ressourcenschutz, koordiniert Maßnahmen, die nötig sind, um die Ziele zu erreichen, und kontrolliert den Grad der Zielerreichung, um bei

Planabweichung frühzeitig gegensteuern zu können.

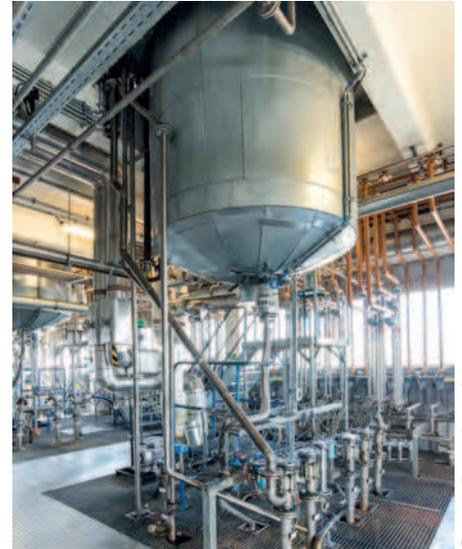
Im Rahmen unseres Umwelt- und Energiemanagements haben wir zum Beispiel die folgenden strategischen und operativen Ziele formuliert:

Erhöhung der Energieeffizienz um 20% bis 2020 (Bezugsjahr 2010):

-  Modernisierung der Druckluft- und Stickstoffherzeugung und -verteilung
-  Beleuchtungsmodernisierung (u. a. Umstellung auf LED)
-  Einsatz drehzahl geregelter elektrischer Antriebe mit hoher Effizienzklasse
-  Optimierte thermische Anlagenisolierung
-  Gebäudewärmedämmung
-  Prozessoptimierung unter energetischen Aspekten
-  Einsatz regenerativer Energien (z. B. Wärmebezug aus einem Biogas-BHKW)
-  Energieeffizienter Büroneubau
-  Planung des TNV-Neubaus mit optimaler Energieausnutzung
-  Planung einer energieeffizienten Kühlwasserversorgung
-  Verstärkte Mitarbeitereinbindung und -motivation

Umwelt- und Klimaschutz:

-  Erhöhung des Anteils Wasser auf 40% Substitut zu kohlenwasserstoffhaltigen (sowohl aliphatischen als auch aromatischen) Lösemitteln
-  E-Mobilität: Anschaffung von Elektro- oder Hybridfirmenfahrzeugen und Pedelecs
-  Ersatz von Treibgaskabelstaplern durch Elektrostapler
-  Einsatz magnetgekoppelter (hermetisch dichter) Pumpen
-  Videinspektion der unterirdischen Rohrleitungen



Produktionsanlage

© Jenner Egberts Fotografie





Ressourcenschonung:

-  Vermehrter Einsatz nachwachsender Rohstoffe
-  Vermehrter Einsatz heimischer Rohstoffe
-  Recycling von Lösemitteln
-  Reduzierung des Bedarfs an Weißbleheimern
-  Reduzierung des Papierverbrauchs, Papier ausschließlich aus zertifizierten Quellen

Reduzierung des spezifischen Wasserverbrauchs bis 2015 um 5% (Bezugsjahr 2010, abzgl. Produktwasser):

-  Verbrauchsanalyse und Monitoring
-  Einsatz von Regenwasser zur Kühlwassernachspeisung

Abfallreduzierung:

-  Optimale Ausnutzung des Spül- und Reinigungsmittels Natronlauge
-  Reduzierung der Produktionsmuster Mengen
-  Bau molchbarer Rohrleitungen

Darüber hinaus gewährleistet die Stabsstelle „Energie- und Umweltmanagement“, dass alle Rechtsvorschriften eingehalten werden, und sensibilisiert und schult die Mitarbeiter im sorgsamem Umgang mit Ressourcen.



© Jenner Egberts Fotografie



© Jenner Egberts Fotografie

Kontinuierliche Überprüfung der Produktionsanlage mit Hilfe von sensiblen Messgeräten

ENERGIEEFFIZIENZ IN DEN LETZTEN ZEHN JAHREN UM 20% ERHÖHT

Zur Herstellung unserer Produkte verbrauchen wir Energie auf verschiedene Weise: Zum einen betreiben wir endotherme chemische Prozesse, in denen Energie – Wärme und Bewegung – in chemische Energie umgewandelt wird. Zum anderen betreiben wir exotherme chemische Prozesse, in denen chemische Reaktionen Wärme freisetzen und die deshalb gekühlt werden müssen. Aber auch für zahlreiche Nebenprozesse muss Energie eingesetzt werden: zur Erzeugung von Druckluft und Stickstoff, zum Betrieb der Heizungsanlagen und Dampferzeuger, für den innerbetrieblichen Transport der Rohstoffe und Produkte und nicht zuletzt für den Labor- und Bürobetrieb.

Wir arbeiten kontinuierlich daran, die Energieeffizienz in allen Unternehmensbereichen zu steigern. Im Rahmen unseres Energiemanagements wurden bereits zahlreiche Maßnahmen zur Erhöhung unserer Energieeffizienz initiiert und durchgeführt, wie z. B. Wärmerückgewinnung in Raumlüftungsanlagen und aus Kompressoren, thermische Nutzung von Abfällen oder der Bezug der Prozesswärme aus einer Biogas-Anlage. Unser Energieeffizienz-Team, das im Zuge der ISO-50001-Zertifizierung gegründet wurde und vom Energie- und Umweltmanager geleitet wird, kommt vierteljährlich zusammen, berät über weitere Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und begleitet die Umsetzung der beschlossenen Maßnahmen. Ein weiterer sehr wichtiger Hinweisgeber für Optimierungsmöglichkeiten im Energieverbrauch sind unsere Mitarbeiter. Sie kennen die Prozessabläufe und Anlagen bestens und erkennen aus ihrem Arbeitsalltag heraus häufig weitere Verbesserungspotenziale, die sie über das betriebliche Vorschlagswesen mitteilen. Dass unsere Maßnahmen erfolgreich sind, zeigt die deutliche Verbesserung unserer Energieeffizienz: In den letzten zehn Jahren konnten wir sie bereits um mehr als 20% steigern.



20% beträgt die Steigerung
unserer Energieeffizienz

Der Energieverbrauch der Worlée-Chemie stellte sich im Berichtszeitraum wie folgt dar:

Unternehmensweiter Energieverbrauch in MWh

		2013	2014	2015
Strom	MWh	8.360	8.377	8.513
Erdgas	MWh	16.116	16.328	17.135
Heizöl	MWh	1.665	1.105	1.203
Fernwärme*	MWh	1.404	1.186	1.138
Flüssiggas	MWh	20	15	39
Harz-Lösemittel-Gemisch**	MWh	5.984	4.972	4.389
Gesamtenergieverbrauch	MWh	33.549	31.983	32.417

*Wärmeenergie, bezogen auf den Heizwert bzw. substituierten Heizwert (Fernwärme)

**Heizwert des in seiner Zusammensetzung stark schwankenden Harz-Lösemittel-Gemisches angenommen wie für schweres Heizöl

Die Worlée-Chemie verkauft keine Energie.

Dass unser absoluter Energieverbrauch im Berichtszeitraum nicht kontinuierlich gesunken ist, ist darauf zurückzuführen, dass unser Produktportfolio sich in diesem Zeitraum verändert hat und unsere Produktionsmengen deutlich gestiegen sind. Dass unsere



Energieeffizienz sich aber dennoch verbessert hat, zeigt sich an der Energieintensitätskennzahl. Die Intensitätskennzahl gibt den Energieverbrauch bezogen auf eine organisationspezifische Einheit, in unserem Fall eine Tonne hergestellter Produkte, an. Im Berichtszeitraum konnten wir die Stromintensität pro Tonne hergestellter Produkte von 0,173 MWh/t auf 0,161 MWh/t und die Wärmeintensität von 0,522 MWh/t auf 0,453 MWh/t senken.

Energieintensität pro Tonne hergestellter Produkte

		2013	2014	2015
Strom	MWh/t	0,173	0,168	0,161
Wärme	MWh/t	0,522	0,473	0,453

MASSNAHMEN ZUR WEITEREN VERBESSERUNG DER ENERGIEEFFIZIENZ

Da die Herstellung unserer Produkte energieintensiv ist, engagieren wir uns besonders im Bereich der Energieeffizienz mit dem Ziel, diese kontinuierlich zu verbessern. In den letzten Jahren haben wir zahlreiche Maßnahmen auf den Weg gebracht und erfolgreich umgesetzt.

Unsere Werke sind mit modernen Produktionsanlagen ausgestattet und werden durch regelmäßige Wartung und vorbeugende Instandhaltung stets in bestem Zustand gehalten. Bei allen Anschaffungen und Anlagenum- oder -neubauten ist die Berücksichtigung von Energieeffizienzaspekten fest in unser Projektmanagement integriert. Die einzelnen Anlagen werden hinsichtlich ihres Energieverbrauchs überwacht. Bei Abweichungen vom Normalverbrauch werden die Ursachen ermittelt und behoben. Weiterhin legen Werkstandards die Mindestenergieeffizianz Anforderungen für bestimmte Betriebsmittel fest.

Die Abwärme, die beim Betrieb der Anlagen entsteht, verwenden wir – soweit möglich – an anderer Stelle wieder. So nutzen wir die Abwärme der Anlagen, die ständig in Betrieb sind, wie zum Beispiel Druckluftkompressoren, zur Beheizung einer Wärmekammer und eines Tanklagers. Die Wärmerückgewinnung aus den Produktionsprozessen ist jedoch aufgrund des Batchbetriebs nicht direkt möglich, da es sich hierbei um einen diskontinuierlichen Prozess handelt: Zwischen den Arbeitsschritten stehen die Anlagen still und geben somit nicht durchgängig Wärme ab, die an anderer Stelle wieder eingesetzt werden könnte.

Einen großen Beitrag zur Verbesserung unserer Energieeffizienz leistet unsere Thermische Nachverbrennungsanlage (TNV), die auch unser zentrales Instrument zur Abgasreinigung ist: Auch wenn die Entwicklung in unseren Produkten deutlich hin zu Wasser als Lösemittel geht, handhaben wir im Betrieb viele kohlenstoffbasierte Lösemittel, die sich aufgrund von Kundenanforderungen noch nicht vermeiden lassen. Zum Beispiel entstehen bei den Reinigungsprozessen, die nach der Batchproduktion ablaufen, Gemische aus Kunstharzen und Lösemitteln, die sich stofflich nicht trennen oder verwerten lassen. Im Werk Lauenburg nutzen wir den Heizwert dieser Gemische und auch der Lösemitteldämpfe, die wir u. a. aus den Produktions- und Lageranlagen absaugen, und führen sie zur Erzeugung von Prozesswärme unserer TNV zu. Dort werden die lösemittelbeladene Luft und die Gemische hauptsächlich – wie bei einem externen Entsorger auch – zu CO₂ und Wasserdampf verbrannt (s. a. Abschnitt Emissionen, S. 50). Auf diese Weise sparen wir jährlich über 4 GWh Erdgasbezug ein. Zusätzlich bietet die eigene thermische Verwertung dieser Abfallstoffe den Vorteil, dass sie nicht zu einem externen Entsorger transportiert werden müssen. Damit ist die TNV für uns nicht nur ökologisch, sondern auch ökonomisch überaus sinnvoll.



4 GWh Erdgas
werden jährlich eingespart

Das so genannte saure Wasser, das während der Alkydharzproduktion anfällt, wird gesammelt und ebenfalls in der TNV verdampft und die brennbaren Bestandteile verbrannt, da es für die Entsorgung über die Kläranlage nicht geeignet ist. Dafür ist der Einsatz von Verbrennungsenergie notwendig – jedoch werden nur ca. 25% der Wärmeenergie, die wir durch die TNV gewinnen, für die Verdampfung des sauren Wassers verbraucht. Die Emissionen der TNV werden alle zwei Jahre von einem externen Sachverständigen geprüft.

Als weitere Maßnahme haben wir gemeinsam mit einem erfahrenen Betreiber einer Biogas-Anlage ein Konzept entwickelt, Prozesswärme (290 °C) in einem Biogas-Blockheizkraftwerk (BHKW) zu erzeugen und in unser Werksnetz einzuspeisen. Ca. 5% des Wärmebedarfs unseres Werks in Lauenburg können wir dadurch aus erneuerbaren Quellen decken. Zunächst war geplant, diese Menge durch den Bau eines weiteren Biogas-BHKW zu verdoppeln. Dieses Vorhaben musste jedoch aufgegeben werden, da es für den Anlagenbetreiber nach mehreren Änderungen des Kraft-Wärme-Kopplungsgesetzes wirtschaftlich nicht mehr darstellbar war. Unser 2016 neu errichtetes Bürogebäude am Standort Lauenburg wird ebenfalls mit niedrigkaloriger Wärme aus dem Biogas-BHKW beheizt.



TNV auf dem Lauenburger Werksgelände



BHKW auf dem Lauenburger Werksgelände



Biogas-Anlage in Lauenburg

Maßnahmen zur Energieeffizienzerhöhung seit 2007 und jährliche Einspareffekte (Auswahl)

Überarbeitung sämtlicher Druckluftsysteme mit dem Ziel der Energieeinsparung	369	MWh	Strom	Messung
Wärmerückgewinnung in Lüftungsanlagen und aus Kompressoren	430	MWh	Wärme	Kalkulation
Thermische Nutzung der Abfälle	3.066	MWh	Wärme	Kalkulation
Einbau von Schnelllauftoren	950	MWh	Wärme	Kalkulation
Thermische Anlagenisolierung	1.300	MWh	Wärme	Kalkulation
Prozesswärmebezug aus einer Biogas-Anlage	1.138	MWh	Wärme	Messung
Reduzierung/Austausch herkömmlicher Lampen gegen LED-Leuchten	86	MWh	Strom	Kalkulation
Optimierte Prozessteuerung	516	MWh	Wärme	Kalkulation
Einsatz hocheffizienter Elektromotoren	360	MWh	Strom	Kalkulation
Auf- und Ausbau eines umfangreichen Energiemesswesens	n.a.	MWh		
Einsatz von Wärmebildkameras zum Aufdecken von Isolationsschwächen	n.a.	MWh		

EMISSIONEN

Als bekennendes Klimaschutz-Unternehmen sind wir bestrebt, unsere Treibhausgasemissionen ständig zu verringern (s. Unternehmenskapitel, S. 8). Dies geschieht vor allem durch die Steigerung der Energieeffizienz unserer Prozesse und – soweit wirtschaftlich vertretbar – den Bezug von Energie aus erneuerbaren Quellen wie z. B. Prozesswärme aus einem Biogas-BHKW oder Strom aus Wasserkraft (s. Abschnitt Energieeffizienz, S. 47).

Durch unsere chemischen Prozesse selbst werden keine Treibhausgase erzeugt. Als Treibhausgas wird lediglich das bei den Verbrennungsprozessen entstehende Kohlendioxid (CO₂) erzeugt und freigesetzt.

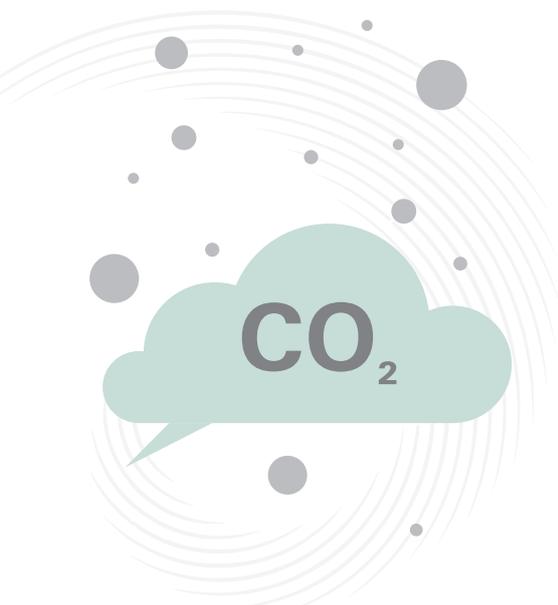
Treibhausgasemissionen*

		2013	2014	2015
Scope 1**	t CO ₂	5.404,92	5.014,30	5.047,76
Scope 2***	t CO ₂	921,61	19,52	15,09

*Zur Berechnung der CO₂-Bilanz werden nur die Brenn- und Treibstoffe betrachtet. Die Emissionsfaktoren sind der Zuteilungsverordnung 2012 sowie den Monitoring-Leitlinien (Entscheidung 2007/589/EG zur Festlegung von Leitlinien für die Überwachung und Berichterstattung betreffend Treibhausgasemissionen im Sinne der RL 2003/87/EG) entnommen.

**Energiebedingte Emissionen am Standort, d.h. im Wesentlichen die Emissionen, die durch die Verbrennung von fossilen Brennstoffen entstehen.

***Energiebedingte Emissionen außerhalb des Standorts, d.h. Emissionen, die durch die Stromerzeugung beim jeweiligen Versorger entstehen.



Entsprechend unserer verbesserten Energieintensität bezogen auf eine Tonne hergestellter Produkte, hat sich auch die THG-Intensität bezogen auf eine Tonne hergestellter Produkte verbessert:

		2013	2014	2015
Scope 1**	t CO ₂ /t	0,112	0,100	0,096
Scope 2***	t CO ₂ /t	0,019	0,000	0,000

Zur Verringerung der THG-Emissionen tragen hauptsächlich die Steigerung der Energieeffizienz und der Einkauf von Strom aus erneuerbaren Quellen bei, der im Jahr 2015 zu einer Vermeidung von 4.554 t gegenüber Strom aus dem deutschen Strommix führte (Quelle: Umweltbundesamt, Entwicklung der spezifischen Kohlendioxidemissionen des deutschen Strommix in den Jahren 1990 bis 2015).

Auch für den neuen Lieferzeitraum 2017/2018 werden wir unseren Stromverbrauch (Scope 2) zu 100% aus durch Wasserkraft erzeugtem Strom (100% zertifiziertem Ökostrom) decken. Unseren Stromversorger wechseln wir regelmäßig, um ökonomische und ökologische Möglichkeiten bestmöglich ausschöpfen zu können.

Zur Vermeidung von Schadstoffemissionen (Dämpfe von Kohlenwasserstoffen) werden die Prozessabgase in beiden Produktionswerken durch Absaugungen oder Gaspendelung erfasst und einer zentralen Abgasreinigung zugeführt:

Im Werk Lauenburg werden die Abgase unserer Thermischen Nachverbrennungsanlage (TNV) zugeführt. Zudem werden in der TNV die bei Reinigungsprozessen entstehenden Harz-Lösemittel-Gemische und das beim Polykondensationsprozess entstehende, mit Rohstoffen, Produktresten und Lösemittel verunreinigte Wasser verbrannt (s. Abschnitt Maßnahmen zur weiteren Verbesserung der Energieeffizienz, S. 48). Dabei entstehen hauptsächlich Kohlendioxid und Wasserdampf sowie geringe Mengen Stickoxide und Staub.

Im Werk Lübeck werden die gasförmigen Emissionen, die zudem sehr geruchsintensiv sind, mittels einer UV-Anlage zu unschädlichen Stoffen zersetzt.

Die installierte Feuerungsleistung der Verbrennungsanlagen liegt an allen Standorten unter der Grenze von 20 MW. In unseren Prozessen entstehen keine Treibhausgase, sodass wir gemäß Treibhausgas-Emissionshandels-Gesetz nicht am Handel mit Emissionszertifikaten teilnehmen können.

An beiden Anlagen werden regelmäßig (in Lauenburg alle zwei Jahre, in Lübeck alle drei Jahre) Emissionsmessungen und am Standort Lübeck alle drei Jahre zusätzlich Messungen der Geruchsstoffkonzentration durch zertifizierte Umweltlabors vorgenommen.

Emissionsmessung TNV, Werk Lauenburg

2014		
	Max. Messwert [mg/m ³]	Grenzwert [mg/m ³]
Gesamtstaub	9,9	30
Gesamtkohlenstoff	< 0,6	10
Stickoxide	186,8	200
Kohlenmonoxid	< 8,5	50

Akkreditierte Prüfstelle: Wessling GmbH; Datum der Messung: 25.11.2014



4.554 t CO₂ durch
Einsatz von Ökostrom
vermieden



Emissionsmessung UV-Anlage, Werk Lübeck

2015		
	Max. Messwert [mg/m ³]	Grenzwert [mg/m ³]
Acrylsäure	< 0,6	20
Gesamtkohlenstoff	19,7	50
Organische Stoffe der Klasse 1	< 0,7	20

Akkreditierte Prüfstelle: SGS-TÜV Saar GmbH; Datum der Messung: 19.05.2015

Geruchsmessung UV-Anlage, Werk Lübeck

2015		
	Max. Messwert [GE/m ³]	Grenzwert [GE/m ³]
	362	1.800

Akkreditierte Prüfstelle: Odournet GmbH; Datum der Messung: 19.05.2015

In den Heizungsanlagen der Standorte wird hauptsächlich der emissionsarme Brennstoff Erdgas eingesetzt. Dabei entstehen die üblichen Emissionen an Kohlendioxid und Wasserdampf. Schwefeldioxid entsteht dabei nur in äußerst geringen Mengen.

Gasförmige Emissionen aus den Laboren werden nur in geringen Mengen unbehandelt übers Dach abgegeben. Ozonabbauende Stoffe werden nicht emittiert.

TRANSPORTBEDINGTE ÖKOLOGISCHE AUSWIRKUNGEN



© Jenner Egberts Fotografie

Wir sind bestrebt, die ökologischen Auswirkungen durch den Transport von Rohstoffen und Produkten so gering wie möglich zu halten. Beim Transport dieser Güter sind wir auf den Straßenverkehr angewiesen. Ein Transport mit der Bahn ist aufgrund der vergleichsweise geringen Mengen nicht möglich.

Für den Transport unserer Produkte arbeiten wir bevorzugt mit Speditionen zusammen, die nach ISO 14001 zertifiziert sind und emissionsarme Fahrzeuge einsetzen. Zur optimalen Auslastung der Transporte achten wir auf vollständige Beladung oder Kombi-Transporte. Wir haben in der Vergangenheit Lager eingerichtet, um näher bei den Kunden zu sein, darüber hinaus wird auf Tourenoptimierung geachtet.

Ca. 40% unserer Produkte verlassen im Tankwagen unsere Werke

Die Verbrennung bestimmter Abfälle im Werk Lauenburg sowie die Eigenerzeugung von Stickstoff zur Inertisierung der Anlagen sparen außerdem zahlreiche Lkw-Transporte ein.

Ca. 40% unserer Produkte verlassen im Tankwagen unsere Werke, der Rest als Stückgut (Fässer oder 1000l-IBCs). Tankwagen müssen vor einer neuen Beladung gereinigt werden, Fässer und 1000l-IBCs werden, wenn möglich, rekonditioniert und wiederverwendet.

Darüber hinaus arbeiten wir auch an Lösungen für den täglichen Arbeitsweg unserer Mitarbeiter. Die Standorte sind nur schwer mittels öffentlicher Verkehrsmittel zu erreichen. Zur Förderung des Fahrradfahrens ist geplant, den Mitarbeitern E-Bikes zur Verfügung zu stellen. Zu erneuernde Firmenfahrzeuge sollen vorrangig durch Elektro- oder Hybridmodelle ersetzt werden.

Unsere Mitarbeiter sind angehalten, Dienstreisen innerhalb Deutschlands bevorzugt mit der Bahn durchzuführen.

RESSOURCENSCHONENDER UMGANG MIT WASSER

Wasser ist für unser Unternehmen eine wesentliche Ressource. Diese zu schonen und effizient zu nutzen, ist ein zentraler Bestandteil unseres Umweltmanagements. In unseren Prozessen verwenden wir Wasser hauptsächlich als Kühlwasser, Kesselspeisewasser und als Bestandteil von wässrigen Produkten. Unser Wasserbedarf ist stark von der Witterung (Auswirkungen auf Kühlwasserbedarf) und der Produktionsmenge (Auswirkungen auf Kühlwasser- und Produktwasserbedarf) abhängig.

Zur Verwendung als Kühlwasser wird Trinkwasser teilenthärtet. Die Verwendung von Oberflächenwasser anstatt des Trinkwassers, zum Beispiel aus den Flüssen Elbe oder Trave, an denen unsere Produktionsstandorte liegen, ist aufgrund verschiedener Auflagen für uns keine sinnvolle Alternative. Daher ist es unser Ziel, Wasser sparsam zu verwenden und Wasserverluste, soweit möglich, konsequent zu vermeiden.

Wasserverluste entstehen bei Worlée zum Beispiel in den Kühltürmen. In den Kühlwasserkreisläufen wird das Kühlwasser zu den zu kühlenden Anlagen gefördert, dort erwärmt und anschließend in Kühltürmen wieder gekühlt, wobei ein Teil des Wassers verdunstet wird. Diese Art der Rückkühlung ist besonders energieeffizient, da sehr viel weniger Strom benötigt wird, als zum Beispiel für eine Kompressorkühlanlage – eine andere Möglichkeit der Rückkühlung – notwendig wäre.

Der Wasserverlust, der durch die Verdunstung in den Kühltürmen und die notwendige Absalzung des Wassers entsteht, muss jedoch ausgeglichen werden. Hierzu wird im Werk Lauenburg neben teilenthärtetem Trinkwasser auch Regenwasser verwendet, das auf den Dachflächen gesammelt und nach einer Reinigung dem Kühlwassersystem zugeführt wird. Dies spart jährlich ca. 1.800 m³ Trinkwasser und den sonst zur Konditionierung erforderlichen Energie- und Additiveinsatz, da Regenwasser keine Salze enthält. Im Werk Lübeck wird eine Regenwassernutzung für Kühlzwecke derzeit geprüft. Das Trinkwasser wird ca. 500-fach wiederverwendet, bevor es durch Verdunstung oder Absalzung den Kühlkreisläufen entzogen wird.



© Jemmer Egberts Fotografie



© Vitaly Korovin/Shutterstock.com

Auch bei der Herstellung unserer wassergelösten Produkte wird Wasser benötigt. Hierbei wird vollentsalztes Wasser eingesetzt, das bei der Trocknung der aus unseren Produkten hergestellten Farben und Lacke unschädlich für den Anwender und die Umwelt verdunstet. Der Anteil wässriger Produkte in unserem Portfolio nimmt ständig zu und führt damit auch zu einem höheren Wasserverbrauch. Das Wasser ersetzt jedoch die organischen Lösemittel (aus fossilen Quellen), die gemäß EU-Vorgabe (VOC-Richtlinie) reduziert werden sollen. In den letzten zehn Jahren konnten wir durch wasserverdünnbare Produkte rund 40.000 Tonnen Lösemittel einsparen.

Wasser ersetzt Lösemittel in unseren Produkten



Das Wasser verdunstet bei der Trocknung der Produkte unschädlich für Anwender und Umwelt



Rund 40.000 Tonnen umweltschädlicher Lösemittel konnten so in den letzten 10 Jahren eingespart werden

Im Jahr 2015 betrug der Gesamtwasserverbrauch unseres Unternehmens 45.361 m³ (2014: 42.507 m³). Das Frischwasser (Brunnenwasser), das wir in unseren Prozessen verwenden, stammt aus kommunalen Quellen (43.791 m³; 2014: 41.147 m³) oder ist Regenwasser, das wir auffangen und weiterverwenden (1.560 m³; 2014: 1.360 m³).

ABWASSER UND ABFÄLLE

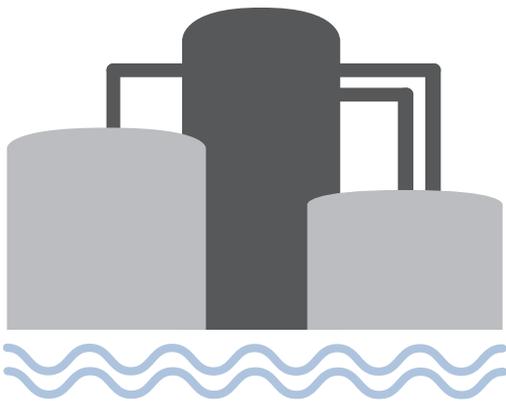
ABWASSERAUFBEREITUNG

Im Werk Lübeck werden Produktionsabwässer in einer Abwasserbehandlungsanlage aufbereitet und anschließend in das städtische Abwassersystem eingeleitet. Der Filterschlamm wird entwässert und getrocknet und anschließend fachgerecht entsorgt.

Das Oberflächenwasser sowie das geklärte Abwasser aus der kommunalen Abwasserbehandlungsanlage werden in die Trave eingeleitet.

Im Werk Lauenburg entstehen nur bei der Wasserenthärtung Abwässer, die in die öffentliche Kanalisation eingeleitet werden. Enthärtetes Wasser wird als Kühlwasser, Kesselspeisewasser und als Produktbestandteil verwendet. Bei den Abwässern handelt es sich um Trinkwasser mit einer etwas höheren Konzentration an gelösten Salzen, als dies im frischen Trinkwasser der Fall ist.

Bei der Produktion entstehende Wässer werden der thermischen Nachverbrennung zugeführt, dort verdampft und die enthaltenen Verschmutzungen zu Kohlendioxid verbrannt. Sonstige industrielle Abwässer entstehen nicht.



Das Oberflächenwasser sowie das geklärte Abwasser aus der kommunalen Abwasserbehandlungsanlage werden in die Elbe eingeleitet. Direkteinleiter in Oberflächengewässer sind wir an beiden Standorten nicht.

Abwasservolumen

		2013	2014	2015
Abwasser	t	18.692,00	15.558,00	14.577,00

WIEDERVERWERTUNG ODER ENTSORGUNG DER ABFÄLLE

Natürlich fallen in unseren Unternehmensprozessen auch Abfälle an. Da sich dies nicht gänzlich vermeiden lässt, ist der Umgang mit diesen Wertstoffen umso wichtiger. Unser unternehmenseigenes Wertstoffmanagement hat zum Ziel, die Entstehung von Abfällen möglichst zu vermeiden, denn Abfälle sind aus Ressourcen entstanden, oftmals unter Einsatz von Energie und Arbeitskraft. Unvermeidbare Abfälle werden getrennt gesammelt und entweder nach Aufbereitung wiederverwendet oder umwelt- und fachgerecht entsorgt. Dabei wird natürlich der stofflichen oder thermischen Verwertung Vorrang vor der Beseitigung gegeben. In unserem Werk in Lauenburg haben wir verschiedene Möglichkeiten identifiziert, anfallende Abfälle sinnvoll wiederzuverwenden und so die Umwelt zu schonen:



© Jenner Egberts Fotografie

Ersatz der Probenahmebehälter aus Blech durch Pappbecher



Lösemittelaufbereitung zur Wiederverwendung: Das Lösemittel wird im Prozess verwendet und ist danach verunreinigt. Es stammt ursprünglich aus petrochemischen Quellen und stellt somit eine wertvolle Ressource dar. Da wir sehr hohe Qualitätsanforderungen an das aufbereitete Lösemittel stellen, sind wir mit der erreichten Recyclingquote von ca. 60% sehr zufrieden.



Mehrfache Verwendung der Natronlauge: Natronlauge wird zur Reinigung unserer Produktionsanlagen benötigt. Sie wird möglichst häufig wiederverwendet und erst entsorgt, wenn sie unbrauchbar geworden ist.



Ersatz der Probenahmebehälter aus Blech durch Pappbecher: Probenahmebehälter können aus Qualitätsgründen nur einmal verwendet werden und müssen danach entsorgt werden. Die Herstellung eines Behälters aus Pappe benötigt sehr viel weniger Ressourcen als ein Metallbecher. Da die Proben allerdings sehr heiß sind und Lösemittel enthalten, müssen die Pappbecher zur sicheren Handhabung in Metallbecher gestellt werden. Da diese aber nicht mehr verschmutzt werden, können sie immer wiederverwendet werden.



Durch die thermische Verwertung bestimmter Flüssigabfälle in unserer TNV im Werk Lauenburg wird ihr Heizwert zur Prozessheizung genutzt und außerdem Lkw-Transporte zu externen Entsorgern vermieden.



Ständige Mengen- und Kostenüberwachung durch unser Wertstoffmanagementsystem

Die genannten Maßnahmen führen dazu, dass wir in unserem Unternehmen eine Verwertungsquote von über 99% haben. Die leicht gestiegenen Abfallmengen sind auf die gestiegenen Produktionsmengen im Berichtszeitraum zurückzuführen.

Abfallaufkommen

		2013	2014	2015
Gesamtmenge	t	3.164,20	3.585,79	4.043,23
Davon gefährlicher Abfall	t	2.811,87	3.386,33	3.835,98
Verwertungsquote gesamt	%	99,8	99,7	99,9

Von der Worlée-Chemie wird kein Abfall importiert oder exportiert oder zwischen den Standorten transportiert.

BIODIVERSITÄT

Unser Werk in Lauenburg ist in der Elbtalauwe gelegen. Wenngleich das Werk nicht innerhalb von geschützten Flächen liegt, sind wir uns des besonderen Werts dieser Landschaft und ihrer Schutzgebiete sehr bewusst und achten sehr darauf, sie nicht zu schädigen. Durch Minimierung unserer Emissionen und den Schutz von Boden und Grundwasser (vgl. S. 44) halten wir unsere Auswirkungen auf dieses Gebiet so gering wie möglich. Durch vorbeugende Umweltschutzmaßnahmen wird an allen Standorten das Auftreten von Verschmutzungen durch Treibstoffe, Öl oder Chemikalien verhindert. Im Berichtszeitraum gab es an keinem Standort derartige Verschmutzungen.

Zum Ausgleich für erfolgte oder zukünftige Eingriffe in natürliche Lebensräume wurden im Umkreis des Werkes mehrere Ausgleichsflächen erworben.



Keine Verschmutzungen durch
Treibstoffe, Öle oder
Verschmutzungen



Werk Lauenburg

© Jernier Egberts Fotografie

SICHERHEIT

Dort, wo mit chemischen Stoffen gearbeitet wird, kommt dem Sicherheitsmanagement eine besondere Rolle zu. Unser Sicherheitsmanagement ist unterteilt in die drei Bereiche Umweltschutz, Arbeitssicherheit und Anlagensicherheit, die eng miteinander verbunden sind und nicht isoliert voneinander betrachtet werden können.

Wesentliche Bestandteile unseres Sicherheitsmanagements sind unser zertifiziertes Umwelt- (ISO 14001) und Arbeitssicherheitsmanagement (OHSAS 18001) (vgl. S. 44 und 40). Am Standort Lauenburg betreiben wir darüber hinaus ein Sicherheitsmanagement nach 12. BImSchV (Bundesimmissionsschutzverordnung) zur Gewährleistung der Anlagensicherheit.

UMWELTSCHUTZ

Um unsere Auswirkungen auf die Umwelt weiter zu reduzieren, erfasst unser Umweltmanagement unsere Umweltauswirkungen und steuert mit entsprechenden Maßnahmen gegen (vgl. S. 45). Im Durchschnitt investieren wir jedes Jahr mehrere hunderttausend Euro in Umweltschutzmaßnahmen, wie z. B. die Erneuerung von Anlagen oder die Anpassung von Produkten. Beim Bau neuer Anlagen ist es stets unser Ziel, diese unter Umwelt- und Effizienzaspekten optimal zu gestalten. Dabei nehmen wir teilweise auch KfW-Förderkredite in Anspruch, für die ein Nachweis der Einsparungen, die durch die neue Anlage erreicht werden, erbracht werden muss. Dies hilft uns wiederum dabei, die Entwicklung unserer Umweltleistung zu erfassen und zu verfolgen.

Durch die Aufsichtsbehörde (Landesamt für Energie, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume, LLUR) werden regelmäßig Umweltinspektionen (IED-Inspektionen) durchgeführt, bei denen die Einhaltung der Vorschriften und der genehmigungskonforme Betrieb der Anlagen überprüft werden.

Unser umfangreiches Sicherheitsmanagement sorgt dafür, dass das Risiko eines Störfalls für die Umwelt auf ein Minimum reduziert wird. Sollte es dennoch einmal zu einem Störfall kommen, tritt ein mit den Behörden abgestimmter Alarm- und Gefahrenabwehrplan in Kraft, der das weitere Vorgehen innerhalb des Werksgeländes und in der Nachbarschaft regelt.

Aus der Nachbarschaft des Werks Lübeck gab es im Berichtszeitraum jeweils eine Geruchsbeschwerde pro Jahr. Diesen Beschwerden wurde nachgegangen und soweit sie zutreffend waren, wurde die Ursache sofort beseitigt. Durch zusätzliche Investitionen wurde das Auftreten geruchsintensiver Emissionen deutlich reduziert.

Das Unternehmen und die Behörden haben im Berichtszeitraum keine Verstöße gegen Gesetze und Vorschriften festgestellt.





ANLAGENSICHERHEIT

Vor jeder Anlagenänderung werden durch ein interdisziplinäres Expertenteam (bestehend aus dem Störfallbeauftragten sowie Mitarbeitern aus Technik, Verfahrenstechnik, Produktion und Produktentwicklung) dokumentierte Sicherheitsbetrachtungen durchgeführt, wobei auch unwahrscheinliche Anlagenzustände und Vorgänge analysiert werden. Auf Grundlage dieser Analyse werden organisatorische oder technische Maßnahmen zur Verhinderung oder Beherrschung von Störfällen abgeleitet und in den Genehmigungsantrag aufgenommen.

Zu den technischen Maßnahmen zählen neben einem konsequent konstruktiven Explosionsschutz und einer Anlageninertisierung durch Stickstoff, den wir aus Luft in unseren eigenen Erzeugungsanlagen überwiegend selbst generieren, eine flächendeckende Branderkennung, Gasmeldeanlagen und Löschanlagen in bestimmten Bereichen.

Eine Besonderheit stellen unsere sauerstoffreduzierten Räume dar, in denen es zu keiner offenen Flamme kommen kann. Außerdem werden alle Anlagen vor der Inbetriebnahme und danach in regelmäßigen Abständen einer Prüfung durch interne und externe Sachverständige unterzogen.

ARBEITSSICHERHEIT

Neben technischen Vorrichtungen, wie Überfüllsicherungen, Auffangvolumina und Bodenkapselung, sind unsere Mitarbeiter ein wichtiger Faktor für einen sicheren Anlagenbetrieb. Ein umfangreiches Schulungsprogramm und genaue Vorgaben ermöglichen ihnen ein sicheres Arbeiten (s. S. 40).

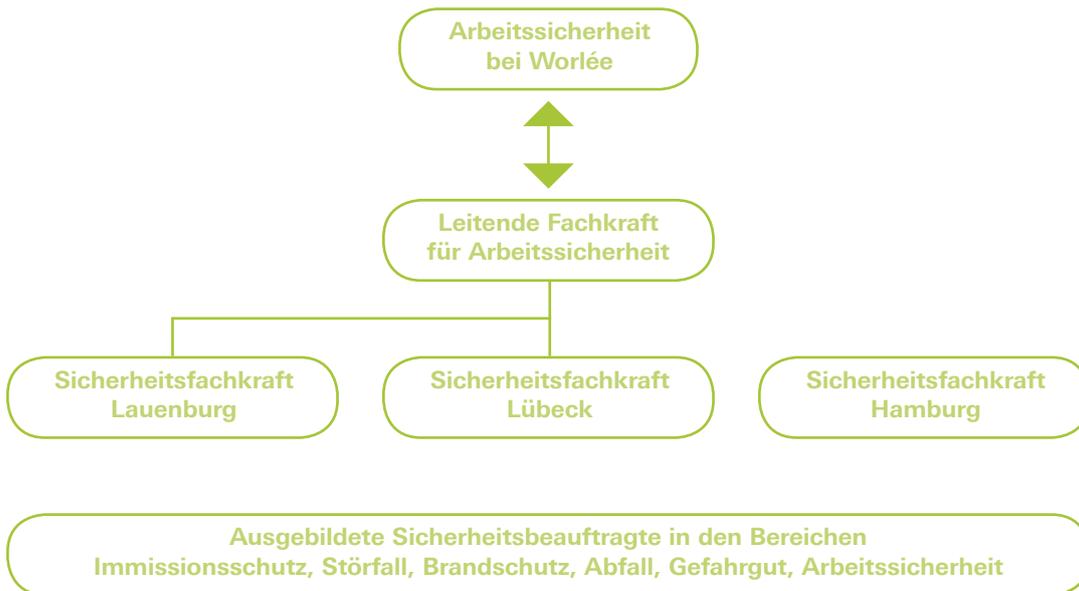
Unsere betrieblichen Beauftragten (Immissionsschutz, Störfall, Brandschutz, Abfall, Gefahrgut, Arbeitssicherheit) besuchen die gesetzlich vorgeschriebenen Weiterbildungsveranstaltungen und schulen ihrerseits unsere Mitarbeiter/innen in ihrem jeweiligen Fachgebiet.

Sie werden vor jeder Produkteinführung oder Prozessänderung zu Rate gezogen und haben wichtige Kontrollfunktionen im Unternehmen.

Risiken für jede ausgeübte Tätigkeit bzw. jeden Arbeitsplatz werden in detaillierten Gefährdungsbeurteilungen analysiert und geeignete Schutzziele und Maßnahmen festgelegt und umgesetzt. Alle Betriebsbereiche werden durch regelmäßige Begehungen genauesten geprüft; die Ergebnisse fließen in die Aktualisierung der Gefährdungsbeurteilungen ein. Auf regelmäßigen Sitzungen des Ausschusses für Arbeitssicherheit werden an den Standorten alle Themen erörtert, die zur Erhöhung der Arbeitssicherheit beitragen können.

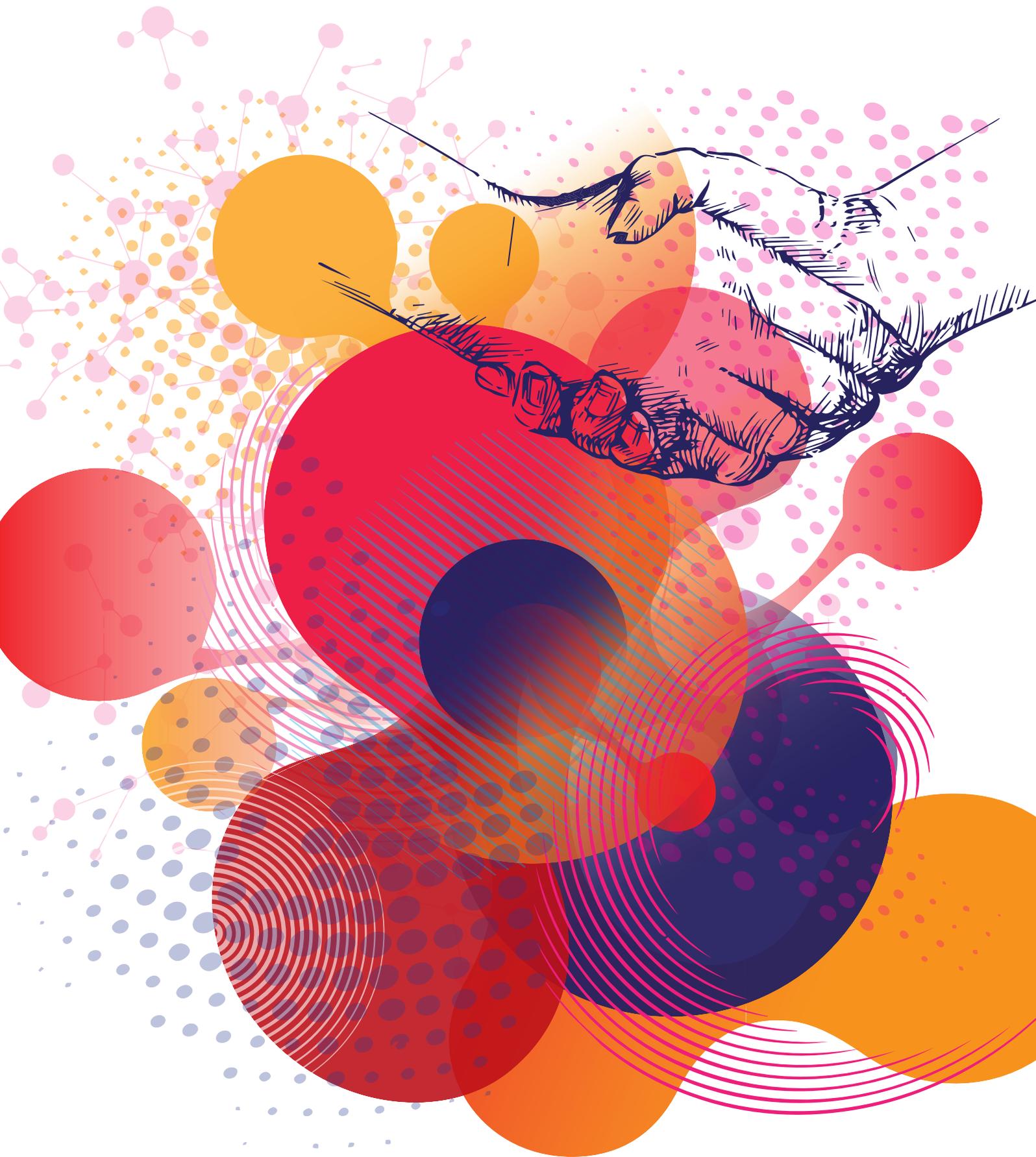


Neben unserer leitenden Fachkraft für Arbeitssicherheit setzen sich an den Standorten Lauenburg, Lübeck und Hamburg drei weitere Sicherheitsfachkräfte sowie ausgebildete Sicherheitsbeauftragte mit viel Engagement für den Arbeitsschutz ein.



Jedes Vorkommnis, vom Arbeitsunfall über die kleinste Verletzung bis hin zum Beinahe-Unfall, wird akribisch erfasst und ausgewertet, um zukünftige Gefahren auszuschließen.

Auch beauftragte Fremdfirmen sollen bei uns sicher arbeiten. Deshalb erhalten sie vor Arbeitsaufnahme eine Sicherheitsunterweisung. Ihr sicherheitskonformes und umweltgerechtes Verhalten auf dem Betriebsgelände wird von uns stichprobenhaft überwacht und notfalls korrigiert. Sicherheitswidriges Verhalten wird von uns nicht geduldet und kann zum Ausschluss des Kontraktors führen. Wir tun alles, um unser Ziel „Null Arbeitsunfälle“ zu erreichen. Dafür legen wir jährlich eine Vielzahl von Maßnahmen fest, um die Arbeitssicherheit in unseren Werken noch weiter zu erhöhen.



WIR VERBINDEN UNTERNEHMERTUM UND SOZIALES ENGAGEMENT

Wir sind uns bewusst, dass wir auch außerhalb unseres Unternehmens in der Verantwortung stehen. Deshalb engagieren wir uns an unseren Standorten und unterstützen verschiedene Projekte vor Ort.



GESELLSCHAFTLICHE VERANTWORTUNG UND ENGAGEMENT IN DER REGION

Die Worlée-Chemie nimmt als international aufgestelltes Unternehmen ihre gesellschaftliche Verantwortung auch außerhalb des eigenen Unternehmens wahr. Das beinhaltet den verantwortungsvollen Umgang mit Mitarbeitern, Geschäftspartnern, Lieferanten und Dienstleistern sowie Kunden, Nachbarn und dem regionalen Umfeld unserer Werke und Niederlassungen. Wir verfolgen das Ziel, dass weder von unseren Produkten noch von unseren Produktionswerken Gefahren für Mensch und Umwelt ausgeht.

Unsere Compliance trägt umfänglich dazu bei, dass sich die Worlée-Chemie grundsätzlich im Einklang mit den jeweils gültigen gesetzlichen Regelungen und den strengen internen Vorgaben bewegt. Diese richten sich u. a. nach den einschlägigen Normen in den Bereichen Menschenrechte, Arbeit und Umweltschutz, Nachhaltigkeit sowie Anti-Korruption aus. Selbstverständlich halten wir auch die Vorschriften zum Umgang mit Kundendaten ohne Ausnahme ein. Außerdem ist es uns ein selbstverständliches Anliegen, die Normen zum Schutz des fairen und lautereren Wettbewerbs einzuhalten. Entsprechend gab es im Berichtszeitraum in den genannten Bereichen keine Vorfälle.

Integres, regelkonformes Verhalten ist die Voraussetzung für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unseren Geschäftspartnern. Bei deren Auswahl achten wir darauf, dass diese die Gesetze und die allgemein anerkannten Regeln des geordneten Geschäftsverkehrs befolgen.

Als Arbeit- und Auftraggeber steht die Worlée-Chemie in einem vielfältigen Austausch mit dem regionalen Umfeld unserer Standorte. Daraus erwachsen für uns Verpflichtungen und Chancen, unser gesellschaftliches Umfeld mitzugestalten. So unterstützen wir in Lauenburg beispielsweise die Freiwillige Feuerwehr und die Bürgerstiftung. Wir kooperieren mit der Albinus Realschule, indem wir z. B. Anschauungsmaterial für den Chemieunterricht zur Verfügung stellen und die Schüler bei der Berufsberatung unterstützen.

Wir beteiligen uns am deutschen Zukunftstag (ehemals Girls' Day) zur Förderung der Berufsorientierung insbesondere in Bezug auf naturwissenschaftliche Berufe und stellen Praktikumsplätze für Schüler und Studenten zur Verfügung.

Wir veranstalten regelmäßige Informationsveranstaltungen für Besucher, Nachbarn und andere Interessenten, wie z. B. den „Tag der offenen Tür der Chemie“. Außerdem nehmen wir an der „Woche der Industrie“ teil.

Ferner engagieren wir uns ehrenamtlich in verschiedenen Ämtern in zahlreichen regionalen und nationalen Verbänden wie n dem UVNord oder dem VCI, die sich für die Entwicklung und den Erhalt der sozialen Marktwirtschaft einsetzen.

Zahlreiche mildtätige oder gemeinnützige Stiftungen und Organisationen werden von den Gesellschaftern und Firmen der Worlée-Gruppe mit Spenden bedacht.



Gez. Reinhold von Eben-Worlée



IMPRESSUM

Herausgeber:

Worlée-Chemie GmbH
Dr. Albrecht von Eben-Worlée
Reinhold von Eben-Worlée
Grusonstraße 22
22113 Hamburg
www.worlee.de

Mitarbeit:

Barbara Eschke, Jan Eschke, Joachim Freude,
Dr. Stefan Mansel, Ursel Nitsch-Kotthoff,
Annika Kunze, Marianne Wagener

Textunterstützung:

Berichtsmanufaktur GmbH, Hamburg

Design:

anna tewes kommunikation GmbH, Hamburg

Druck:

Dräger+Wullenwever print+media
Lübeck GmbH & Co. KG
Auflage: 1000 Stück, gedruckt auf holzfreiem
FSC-zertifiziertem Papier, klimaneutrale Produktion

Nachdruck (auch in Teilen) nur zulässig nach
vorheriger Genehmigung durch Worlée-Chemie
GmbH.

Diese Veröffentlichung dient ausschließlich Infor-
mationszwecken. Sämtliche Lieferungen erfolgen
ausschließlich auf Grundlage unserer allge-
meinen Geschäftsbedingungen in der jeweils gül-
tigen Fassung, die wir Ihnen auf Nachfrage gern
zur Verfügung stellen und die im Internet unter
<http://www.worlee.de/AGB> abgerufen werden
können.

ClimatePartner^o
klimaneutral

Druck | ID 10595-1702-1002

Der Ausgleich der Treibhausgas-
emissionen erfolgte durch die
Unterstützung anerkannter
Klimaschutzprojekte.

ID eingeben unter
www.climatepartner.com



Worlée-Chemie GmbH

Grusonstraße 22
D-22113 Hamburg
Tel.: +49 (0)40 733 330
Fax: +49 (0)40 733 331 170

Kunstharzfabrik/Verkauf
Worléestraße 1
D-21481 Lauenburg/Elbe
Tel.: +49 (0)4153 5960
Fax: +49 (0)4153 536 49
service@worlee.de

www.worlee.de

